AKADEMIE
FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Jahresbericht 2013/14

Wien

2013/2014

www.akademie-wien.at

Inhalt

Die Akademie in Wien vernetzt
Europa für Dialog und Mission

Editorial S. 4

1. Akademie

- Menschen - Zahlen - Prozente S. 6
- Ein Zentrum für Dialog und Vision S. 8
- „Platon & der Dialog“ S. 9

2. Haus des Dialogs

- Talks - Dialogveranstaltungen über Gott und die Welt S. 10
- „Spirit & Soul“ – Von Studierenden für Studierende S. 14

3. Lehrgänge, Kurse & Seminare:

- Medienkompetenz für Menschen mit Vision S. 16
- EU-Kurs: Ausbildung für eine neue Qualität europäischer Zusammenarbeit S. 18
- Ein neuer Dialog in einer „hochmissionarischen Gesellschaft“ S. 22
- Missionstagungen und Werkstätten in Österreich und Deutschland S. 24
- „Entwicklungsprozess Apg 2.1“ - Zusammenarbeit am Reformprozess der Erzdiözese Wien S. 25
- Ausbildungsprojekte für Dialog & Mission in ganz Europa S. 26
- Mission Possible - Handbuch S. 28
- Dass der Funke überspringt - Train the trainer S. 29
- Akademiefest 2014 S. 30
- „Ein himmlisches Angebot“ – Dialogtage in Wien S. 32
- Das Herz des Figlhauses – die Kapelle S. 35

4. Studienkolleg und Volontariat S. 36

- In Wien studieren 2014/15 S. 38
- Volontariat 2013/14 S. 39

5. Testimonials S. 40

6. Finanzierung, Impressum, Kontakt S. 46

Editorial

„Verwirrte Welt“ und „Revolution der Zärtlichkeit“

Mag. Otto Neubauer

„Wenn nichts mehr so ist, wie es scheint, dann wird die Lage brenzlig, und der Mensch nervös.“ So diagnostiziert das Flaggschiff der intellektuellen Debatten, „Die Zeit“, die anhaltend beunruhigenden politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. In der Tat, wer mit einer gewissen Tiefenschärfe hinschaut, empfindet sich wie in einer „verwirrten Welt“. Entfesselte Gewalt scheint hier wie dort nicht mehr zu bremsen zu sein; auch das noch bis vor kurzem als selbstverständlich angenommene Mindestmaß an Sicherheit und Zusammenhalt - im gesellschaftlichen wie im ganz privaten Kontext - scheint zerbrechlicher als vermutet. Man kann und will nicht glauben, dass die Welt tatsächlich aus den Fugen geraten kann.

Demgegenüber mutet eine Bewegung, die Hilfe anbieten will, geradezu naiv an. Würde aktuell nicht ein unermüdlicher Vorkämpfer dahinter stehen, der weltanschauliche Schablonen und fest gefahrene Schubladisierungen wohltuend aufsprengt, wäre man fast geneigt, dies belächelnd als Illusion abzutun. Zu einer „Revolution der Zärtlichkeit“ ruft der ungestüme Papst Franziskus auf. Dies verwundert die ganze Welt und es zieht doch gleichzeitig mächtig an. Er drängt – fast flehentlich und bettelnd, das „bittere Gift der Immanenz“, der Selbstbezogenheit, nicht zu trinken und vielmehr in jeder Lage aus sich selbst herauszugehen. Wir bräuchten heute dringend wieder eine „Mystik“, die darin bestünde, uns auf neue Weise mit anderen zusammenzuschließen, „uns unter die anderen zu mischen, einander zu begegnen, uns in den Armen zu halten, uns anzulehnen, teilzuhaben an dieser etwas chaotischen Menge, die sich in eine wahre Erfahrung von Brüderlichkeit verwandeln kann, in eine solidarische Karawane, in eine heilige Wallfahrt“. Das wäre so heilsam und befreiend, eine wahre Quelle der Hoffnung. Was das bedeuten kann, und dass genau dieses Vorhaben eines heilsamen solidarischen Miteinanders möglich ist, möchten wir mit den verschiedenen

Akademie für Dialog und Evangelisation

Studienkolleg

Studienheim für StudentInnen

Leben in Gemeinschaft

Institut

Kath. Bildungszentrum und Werkstätte für einen neuen Dialog und eine innovative Mission

Getragen von der kath. Gemeinschaft Emmanuel

Hanna Winter
Hauswirtschaftsleitung, Koordination Volontäre.

Miriam Hintz
EU-Lehrgangskoordinatorin

Maja Schanovsky
Missionsleiterin

Gerhard Tomicek
Direktor Finanzen

Michael Weinlich
Studienkollegsleitung

Otto Neubauer
Leiter der Akademie

Natalie Neubauer
Assistentin der Akademieleitung

Norbert Oberndorfer
Medien-Lehrgangskoordinator

Projekten unseres Akademielebens zeigen. Dass solch ein Unternehmen sehr viel Arbeit bedeutet und ständig neue Ideen braucht, ist evident. Vor allem aber begeistert es uns zunehmend, daran überhaupt teilhaben zu dürfen: nämlich im Miteinander der unterschiedlichsten Weltanschauungen die großen Fragen der Gesellschaft zu studieren, nach konkreten Lösungen zu forschen, Projekte miteinander zu entwickeln und dabei ohne Scheu die eigenen Inspirationsquellen einzubringen. Wir empfangen Menschen unterschiedlichster Prägungen und Gesinnungen. Für nicht wenige unter ihnen wurde die Auseinandersetzung mit dem Beitrag der Akademie, mit dem „eu-angelion" (griech.), der „Guten Botschaft", von essenzieller Bedeutung, wie Wasser in der Wüste. Ob es nun ein neuer Dialog für Europa, eine Medienwelt mit sinnvollen Visionen oder eine innovative Mission für die Kirche ist, es fasziniert einfach, wie viel Hoffnung durch echtes Engagement für eine bessere Welt wächst.

Der stetig wachsende Zustrom von so vielen v. a. jungen Leuten zu den Lehrgängen, Veranstaltungen und Projekten ermutigt uns sehr und fordert uns gleichzeitig zu immer größerer Dialogbereitschaft und zum weiteren Ausbau unserer Initiativen heraus. Zu wichtig sind die Anliegen, als dass wir sie dem Lauf der Dinge oder distanzierten Beobachtern überlassen wollen. Überzeugen Sie sich selbst, besuchen Sie unser Haus und unsere Veranstaltungen und Projekte. Wirken Sie mit, so wie es Ihnen möglich ist. Wir leben auf vielerlei Weise von Ihrer Unterstützung, ob ideell oder finanziell.
Wir danken Ihnen von Herzen für jede Art des Wohlwollens, des Mittragens und der Mitsorge!

Von Herzen, Ihr Otto Neubauer

1. Akademie

Menschen - Zahlen - Prozente

TeilnehmerInnen 150 – 1000 - 3000
Über 150 vorwiegend junge Erwachsene haben intensiv und regelmäßig am Schulungsprogramm des Studienjahres 2013/14 ein oder zwei Semester lang an einem der Lehrgänge Medien, Europa oder Dialog & Mission teilgenommen – wöchentlich oder in mehreren Blockveranstaltungen.

Mehr als 1000 Menschen besuchten über 20 Dialogveranstaltungen bzw. mehrtägige Projekte oder wirkten selbst aktiv an der Entwicklung dieser Unternehmungen mit.

Weit über 3000 Menschen haben zusätzlich an gut 50 Tagungen, Seminaren und diversen Einzelveranstaltungen der Akademie im vergangenen Arbeitsjahr teilgenommen. Nicht eingerechnet sind hier die Teilnehmerzahlen der großen Partnerprojekte wie Apg2.1 der Erzdiözese Wien oder der Gemeinschaft Emmanuel.

Intensive Diskussion vieler junger Erwachsener bei den Veranstaltungen der Akademie

MitarbeiterInnen 6 – 16 – 40 – 60

Sechs Menschen haben Tag für Tag das Leben der Akademie getragen (insges. vier Vollzeitanstellungen): ein Theologe, eine Sozialpädagogin, ein Mathematiker, eine Europa-Betriebswirtin, ein Wirtschaftsinformatiker und eine Hauswirtschafterin. Unterstützt wurde das Team von einer Studentin der Rechtswissenschaft für die Koordination des EU-Lehrgangs, einem ehrenamtlichen Finanzdirektor, einer Buchhalterin, fünf VolontärInnen und zwei LehrgangspraktikantInnen.

Zwölf StudentInnen haben durchgehend im Studienkolleg des Figlhauses gelebt und nicht nur das spirituelle und gemeinschaftliche Leben im Haus geprägt, sondern auch viele Projekte der Akademie mitgetragen.

40 Personen haben bei den verschiedenen Fach- und Projektteams in der Akademie mitgearbeitet. Über 60 ReferentInnen haben die Kurse und Veranstaltungen mitgestaltet.

Adressaten 70% – 90% – 70% – 90%

Mindestens 70% der Intensiv-Lehrgänge und Dialogveranstaltungen sind junge Erwachsene und Studierende.

Über 90% aller TeilnehmerInnen der Lehrgänge, Kurse und Veranstaltungen sind „Externe", d. h. nicht Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel, die als Träger hinter der Akademie steht.

Etwa 60 – 70% der Besucher der EU- und Medien-Lehrgänge sowie der Dialogveranstaltungen sehen sich nicht direkt mit dem Glauben der katholischen Kirche verbunden. Die Teilnehmerzahl an deklarierten Atheisten, Agnostikern, Suchenden und Andersgläubigen ist weiterhin tendenziell steigend.

An den speziellen Missionskursen und pastoralen Tagungen nahmen bisher zu 90% engagierte KatholikInnen teil. Einzelne Tagungen und Begegnungen mit evangelischen oder orthodoxen ChristInnen wurden weiter ausgebaut.

A. Giordani, EU-Kommission in Rom

Dialog: Schönborn, Glawischnig u. Treichl

Studierende leiten Diskussionen

Theologe J. Tück u. TV-Profi Cl. Reiterer

Diskurs im Staatssekretariat des Vatikans

Sibylle Hamann im Dialog mit Florian Scheuba und Jan Ross, 2013

Karim El-Gawhary in Diskussion mit Studierenden, Kunstakademie 2011

Armin Wolf im Diskurs mit Max Schrems und Toni Faber, 2012

Ein Zentrum für Dialog und Vision

Im Studienjahr 2013/14 haben wieder über 1000 Menschen an den Dialogveranstaltungen sowie Dialog- und Missions-Seminaren der Akademie teilgenommen und Visionen miteinander ausgetauscht. Sie waren zu intensiven Lernprozessen bereit, um eigene und fremde Botschaften entdecken und kommunizieren zu lernen. Wie in den letzten Jahren, konnten wieder über 60 ReferentInnen und DialogpartnerInnen verschiedener religiöser und politischer Weltanschauungen die Tagungen und Lehrgänge eines ausgewiesen katholischen Bildungszentrums mit ihrer Kompetenz bereichern.

Die Atmosphäre des freien Denkens und des offenen Diskurses wurde inmitten einer transparent gelebten christlichen Mission gerade bei den jungen Studierenden unterschiedlichster Weltanschauung besonders geschätzt. Gemeinsam glaubwürdige und tragfähige Botschaften zu suchen und zu ergründen, verlangt immer stärker nach einer Kultur aufrichtigen Respekts und Wohlwollens sowie angstfreier kritischer Unterscheidung, um sich auch gegenseitig inspirieren lassen zu können. Ob Politikwissenschaftler, Mathematiker, Journalisten oder Theologen, wenn sie gemeinsam unterwegs sind und einander wahrhaft „ihr Ohr schenken“, kann so tatsächlich der „Wahrheit die Ehre gegeben“ werden.

„Platon & der Dialog“

Talk im Kuppelsaal der Technischen Universität Wien

Öffentliche Talks nicht als oberflächliches Geplänkel oder anbiedernden Seelenstriptease sondern als spirituelle Ereignisse und Orte echter Wahrheitssuche zu erfahren, das hat die Akademie im Wiener Figlhaus seit einigen Jahren in Angriff genommen. Nicht um einen selbstverliebten Kampf um Meinungen sollte es zuerst gehen, sondern um ein gegenseitiges Entdecken von Wahrem – und das „in Sympathie“. Genauso wie Platon den Dialog verstand, dass nämlich durch „häufig familiäre Unterredung“ und wachsende Sympathie“, …plötzlich jene Idee in der Seele entspringt wie aus einem Feuerfunken das angezündete Licht, um sich dann selber weiter Bahn zu brechen“ (Platon, 7, Brief). Um nichts Geringeres als um die Wahrheit, um Gott und die Welt mit ihren existenziellen Fragestellungen sollte miteinander gerungen werden. Echte Wahrheitssuche soll so geweckt und belebt werden.

Bei diesen öffentlichen Nachtgesprächen, den Dialogen besonderer Art, sogenannten „Talks“, begegneten einander der Preisträger der Goldenen Palme und Oskar-Preisträger Michael Haneke genauso wie Österreichs erste Sexualtherapeutin Gerti Senger und der Erzbischof von Wien, Christoph Kardinal Schönborn. Wiens „Sky-Bar“ über den Dächern der Stadt, die legendären Cafés Hawelka und Landtmann waren ebenso Austragungsorte wie der Festsaal der Uni Wien. Prominente Namen als Mittäter ließen sich hier viele aufzählen; ob aus der Politik die ehem. Bundeskanzler Schüssel und Gusenbauer, Grünenchef Van der Bellen, aus der Medienbranche der international bekannte Filmproduzent Jan Mojto, die ORF- Generaldirektoren Wrabetz und Podgorski, bekannte TV-Moderatoren wie Arabella Kiesbauer und Barbara Stöckl, nahezu alle Chefredakteure aller wichtigen Tageszeitungen, Religionsphilosophen, Theologen und Therapeuten, Muslime, Christen und Nichtchristen usw. Aber vor allem sind es zunehmend junge Studierende aus allen Studienrichtungen und Überzeugungen, die sich mit großem Eifer einem lebendigen Dialog mit dem Christentum widmen.

2. Haus des Dialogs

Talks – Dialogveranstaltungen über Gott und die Welt

Die Dialogveranstaltungen der Akademie für Dialog und Evangelisation werden überwiegend von Studierenden der Akademielehrgänge geprägt und getragen.
Gemeinsam mit der Akademieleitung hat im Studienjahr 2013/14 das Verantwortlichen-Team, bestehend aus folgenden Studierenden, die Themen ausgewählt, organisiert und sich selbst aktiv in den Dialog eingebracht: Markus Alexander Wohlrab, Julia Notter, Christoph Grandits, Georg Helms, Christopher Heiß, Valentin Unger, Karoline Krecu, Barbara Bäck und Holger Stärz.

„Herberge Europa? Der Stall ist voll!"
Talk am 17. Dezember 2013, Werkstätten- und Kulturhaus (WUK) in Wien

Ann-Charlotte Nygård, M.A.I.S., EU-Expertin für Grundrechte (FRA)
Dr. Esperance-Francois Bulayumi, Bildungsbeauftragter am Afroasiatischen Institut (AAI)
MMag. Hermann Glettler, Priester im Grazer Multi-Kulti Bezirk Gries

Über das Flüchtlingssterben vor der Haustüre Europas und der Krise der europäischen Flüchtlingspolitik. Wo liegt unsere Verantwortung in Europa bei uns selbst und was können wir wirklich tun?

Bulayumi: *„Die Gestaltung der globalen Welt beginnt in meiner Umgebung. Wenn ich sage: jeder Mensch ist für mich gleichwertig, dann fällt die Mauer. Aber es ist sehr schwer, die Mauer im Kopf zu überwinden. (...) Papst Franziskus hat Recht, wenn er die Globalisierung der Gleichgültigkeit in Europa anprangert."*

Hermann Glettler:

„Wer nicht bereit ist zu teilen, wird früher oder später töten" provoziert Pfarrer Glettler. „Die innere Kapazität des Herzens gilt es zu erweitern und den Kontakt mit Flüchtlingen nicht zu scheuen. (...) aber die Lebensfreude sollten wir uns nicht nehmen lassen. Wo Lebensfreude ist, ist Hoffnung."

Ann-Charlotte Nygård *forderte eine Harmonisierung der nationalen Asylrechtsordnungen in einem gemeinsamen „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts."*

Esperance-Francois Bulayumi und Ann-Charlotte Nygård

„Quarter-life-crisis!
Wenn sich Orientierungslose an einem Haufen von Orientierungslosen orientieren.“
Talk am 2. April 2014, Figlhaus Wien

Oliver Jeges, Buchautor "Generation Maybe", Journalist
Martin Bredl, ehem. Telekom Austria Pressesprecher, Geschäftsführer der Agentur "Take Off PR"
Ali Mahlodji, Schulabbrecher, ehem. Flüchtlingskind, Gründer und Geschäftsführer von "whatchado"

Oliver Jeges:

„Wir sind nicht unglücklich, aber ständig auf der Suche nach Unglück. Wir haben nicht gelernt, mit Misserfolgen umzugehen.

Wir sind in der Tat die Ego-Generation. Solidarität, Empathie, das ist nicht so unser Steckenpferd. (...) Die Probleme dieser Generation hier im Westen sind aber Luxusprobleme. (...) Ich bin selbst ein klassischer „Maybe“ – ein Zögerer, Zauderer, Unentschlossener."

Martin Bredl:

"Ich sehe alles in einem größeren Kontext. Das Leben macht einen Sinn, weil diese 80, 90 Jahre nicht alles sind. Das treibt mich an. Letztlich geben Menschen dem Leben Sinn.

Es geht immer darum, darauf zu achten, was dich lebendig macht. Was mich betrifft, so glaube ich an einen Plan und es ist faszinierend herauszufinden, worin dieser Plan besteht. Vor allem bin ich dankbar, dass ich eine Beziehung zu Gott habe. Da bin ich nie alleine."

Ali Mahlodji:

„Perfektionismus ist etwas für Idioten. 80% sind genug! Dieses Perfektionsding macht die Leute kaputt.

Ich war ein Flüchtlingskind und habe verstanden, dass ich das Leben selbst in die Hand nehmen muss. Ich habe daraus etwas gemacht, das anderen helfen soll, ihre Berufung zu finden – ein Handbuch der Lebensgeschichten in "whatchado".
Es liegt an uns, ob wir denken 'wir dürfen' oder 'wir müssen'."

2

„... über Gott und die Welt“

Talk am 16. Mai 2014, Café Sperl in Wien

Maria Happel, Burgschauspielerin und Regisseurin
Stefan Jürgens, Schauspieler und Musiker
Christoph Kardinal Schönborn, Erzbischof von Wien

Stefan Jürgens:

„Wir haben in uns eine Ahnung, dass das 'Ich' nicht alles ist, dass es etwas Größeres gibt. Es geht um eine Sehnsucht, für die Gott ein guter Adressat ist. Aber das Bild von Gott, das vielen Menschen Schwierigkeiten bereitet, ist von Menschen gemacht.
Etwas Tolles ist für mich das wunderbare Wort 'Verzeih!'. Es hat etwas so Direktes, Nacktes; es geht hier um enorme 'Schuld', vor der ich mich nicht wegschwindle. Und 'Danke' sagen ist auch etwas Großartiges, es öffnet!"

Maria Happel :

„Beim Reden über Gott haben wir heute andere Codewörter. Wenn man die Wahrnehmung schärfen würde, dann würde man viel mehr wahrnehmen.
Unsere Welt kennzeichnet allerdings, dass wir von einer Fülle von Infos überrollt werden; die Leute mit Stöpsel im Ohr nehmen zu. Die Vernetzung wird immer größer und die Vereinsamung immer stärker.
Das Vertrauen ist das Einzige, das uns hilft, den Weg zu finden."

Christoph Kard. Schönborn:

„Ich bin wahnsinnig gern auf dieser Welt, trotzdem bin ich von einer großen Sorge, manchmal Angst geprägt... Entscheidend ist für mich, dass ich an einen Gott glauben darf, von dem ich tief gewollt und geliebt bin. Dass du zuerst 'Du' bist und nicht irgendein 'Kastl'. Jeder ist so gewollt! Nicht akzeptiert werden ist wahrscheinlich das Schlimmste für einen Menschen, besonderes für ein Kind. Und Lieben heißt dann: 'Ich will, dass du bist!'"

„Dialog, Dialog, Dialog!“

Talk am 9. Oktober 2013, Figlhaus Wien

Mag. Claudia Reiterer, ORF Moderatorin
Univ. Prof. Jan-Heiner Tück, Vizedekan der Theologischen Fakultät Wien
Gerald Groß, Mediencoach, ehem. ZIB-Moderator

Jan-Heiner Tück:

„Auch ein Theologe hat die Wahrheit nicht mit dem Schaumlöffel gegessen. Wenn es wirklich zu einem Dialog kommen soll, muss man die Bereitschaft haben, zurückzutreten, Zeit haben, den anderen erst mal zu Wort kommen zu lassen... Mich beschäftigt besonderes die Frage nach der Hoffnung, die am Ende bleibt."

Claudia Reiterer:

„Ich musste als Kind immer viel kämpfen. Es entsetzt mich bis heute, dass man nicht leicht durchs Leben kommt, wenn man nicht liebe Menschen um sich hat, die einen unterstützen; in meinem Fall war das eben die Kirche. Aber ich kämpfe noch immer gegen Ungerechtigkeit. Ich bin so, dass ich immer dann aus der Opferecke ausbreche und dann etwas Konstruktives mache."

Gerald Groß:

„Wir leben in einer immer intoleranteren Gesellschaft, das bereitet mir Kopfzerbrechen und auch Herzweh. Wir haben verlernt, tolerant zu sein. Toleranz im Sinne von jemand anderen an- und aufzunehmen. Auch wenn man etwas nicht verstehen kann, es ernst zu nehmen. Darum komme ich auch so gerne hierher, im Zuhören etwas vom anderen zu lernen, ich nehme immer etwas mit.“

„Welche Reform braucht die EU?"

Parteien im Gespräch zu den EU-Parlamentswahlen
Talk am 6. Mai 2014, Figlhaus Wien

Mag. Barbara Feldmann, Europasprecherin der ÖVP Wien
Dr. Eva Lichtenberger, Die Grünen
Dr. Barbara Kappel, FPÖ
Prof. Dr. Stefan Schennach, Mitglied im Bundesrat der SPÖ
Szabolcs Nagy, MSc, NEOS

SPIRIT & SOUL

Studentinnen diskutieren existenzielle Fragen über Gott und die Welt

2 Frühlingsabende für Inspiration
mit Live Music, Movies und Diskussionen

Mittwochs ab 20 Uhr

21. Mai 2014 im Figlhaus, Schenkenstr. 2, 1010:
„Should I stay or should I go?"
Mariazell, Vienna, Rome - Where's my home?
Movies und Statements zwischen „HEIMAT GEHEN" (University of Applied Sciences Landshut) und „SCHWARZFAHRER" (Pepe Danquart)

4. Juni 2014 im Figlhaus, Schenkenstr. 2, 1010:
„Mit Kompass-APP in die Einsamkeit"
Zeit für ein System Update?
Movies und Statements zwischen „FREEDOM WITHIN" (Eric Albertson) und „KLEINGELD" (Marc-Andreas Bochert)

Spirit &

„Spirit & Soul"

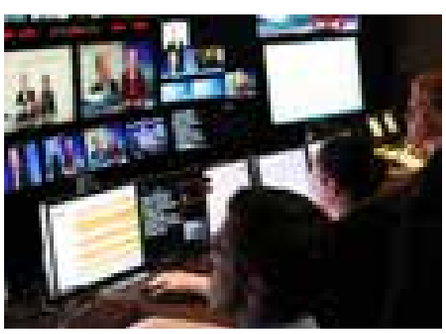
Von Studierenden für Studierende: Junge Erwachsene diskutieren ihre Themen

Seit sieben Jahren veranstaltet die Akademie die erfolgreichen „Spirit & Soul"-Abende. Damals konzipierten LehrgangsabsolventInnen des Medienkompetenz- und EU-Kurses auf eigenen Wunsch diese neue Form des Dialogs über Gott und die Welt. Ein Grundstein war gelegt – für zahlreiche spannende und hochinteressante Abende, die von immer mehr jungen Leuten besucht werden.

Dieses Jahr gestaltete ein Team aus rund 15 Studierenden aus den drei Lehrgängen drei geistreiche Diskussionsabende über ihre selbst gewählten Themen. Bei Live-Musik, die mehrmals in großartige Jam-Sessions mündeten, Cocktails und Buffet traten die Studierenden in einen Dialog mit ihren FreundInnen, KollegInnen und anderen Gästen. Die markanten Spannungsbögen der Themen ermöglichten tiefe Diskussionen mit Fokus auf philosophische Fragen zu „Wahrheit", „Liebe" und „Lebenssinn". Kurze Filmszenen, Gedichte und unterschiedliche Statements halfen die Fragestellungen zu beleuchten und viele tiefe Gedanken und Ideen zu diskutieren und auszutauschen.

3. Lehrgänge, Kurse & Seminare

Medienkompetenz für Menschen mit Vision



Die neue Medienwelt verstehen, analysieren und effizient nutzen: Botschaften richtig platzieren.

Im Studienjahr 2013/14 haben 40 Studierende aus verschiedenen Studienrichtungen der Universitäten Wien ihren Einblick in die aktuellen Mechanismen der modernen Medienlandschaft im Rahmen des Lehrgangs vertieft. Der direkte Kontakt mit Medienprofis aus der Film-, Unterhaltungs- und Journalistenbranche und der praxisbezogene Charakter des Lehrgangs halfen den Studierenden, die Funktionsweise der modernen Kommunikationswelt besser zu verstehen und sich aktiv in die Unterrichtseinheiten einzubringen.

Der Schwerpunkt "Meine Botschaft entdecken, definieren, kommunizieren lernen" wurde im Lehrplan weiter ausgebaut und speziell durch interaktive Workshops und im engen Austausch mit unseren ReferentInnen gefördert. Die Studierenden erarbeiteten dabei mit Hilfe ihres gewählten Leitthemas und hilfreichen praktischen Aufgaben, wie sie ihre eigene Botschaft optimieren und sinnvoll in Medien platzieren können. Endresultat für jeden Studierenden war ein Medienportfolio, das als Sammlung aller kreativen Lehrgangsarbeiten den Lernfortschritt im Kurs kompakt zusammenfasst. Ein absolutes Highlight in diesem Jahr war die Studienreise nach Rom mit dem EU-Lehrgang, wo die Studierenden mit Gudrun Sailer (Radio Vatikan), Dr. Giancarlo Bosetti (ResetDoC, Spindoktoren-Experte), Univ. Prof. Dr. Lucio Caracciolo (Chefredakteur "Limes", Strategic Studies) und Luca Federico Cadura (ehem. Chairman von NBC Universal Global Networks) renommierte Experten aus der Medienwelt kennenlernten.

Die Flut unzähliger Bilder, ergreifender Eindrücke und Botschaften fordert heraus, nach grundlegender Substanz und Orientierung zu fragen. Der Lehrgang scheut sich nicht, auf tief liegende Sehnsüchte des Menschen Antworten zu suchen.

DialogpartnerInnen der letzten Jahre:

Jan Mojto, Filmproduzent
Michael Haneke, Filmregisseur
Götz Spielmann, Filmregisseur
Klaus M. Brandauer, Schauspieler
Barbara Stöckl, ORF-Moderatorin
Alexander Wrabetz, ORF-CEO
Gerfried Sperl, Ex-Ch.Red. "Standard"
Oliver Baier, Entertainer
Christoph Kard. Schönborn, Erzbischof
und viele mehr!

Thema	Referent /-in
THEMEN, NEWS & MANIPULATION in den Printmedien Wer bestimmt, was Sinn macht? Redaktion - Themenauswahl Journalistisches Arbeiten, Zukunftsstrategien der Printmedien	*Dr. Michael Prüller* ehem. stv. Chefredakteur „Die Presse“ Kommunikations-Chef der Erzdiözese Wien
BOTSCHAFTEN mit VISION - Warum sowohl Medienmacher als auch Mediennutzer Inspirationsquellen brauchen	*Mag. Otto Neubauer* Leiter der Akademie für Dialog & Evangelisation
AUSTAUSCH mit einem VISIONÄR - von RADIO Ö3 zu den "Grünen"	*Mag. Martin Radjaby-Rasset* ehem. Programmchef Radio Ö3, Leitung Kommunikationsteam „Die Grünen“
WERKZEUGE für meine BOTSCHAFT	*MMag.a Edith Holzer* Journalistin und Public Relations Medienarbeit
TV STUDIENTAG im ORF	
- Medien im Spannungsfeld von Vision, Manipulation und Macht	*Marcus Marschalek* ORF-Redakteur und Trainer für ORF-BAF/GHR
- Gesellschaftliche und politische Themen auf dem Prüfstand	*Mag.a Claudia Reiterer* ORF-Redakteurin und Moderatorin
- Hinter den Kulissen einer Nachrichtenredaktion - Steuerung durch Wort und Bild	*Mag. Tarek Leitner* ORF ZIB-Moderator
Auf SAFARI zu MIR selbst Tipps aus der Praxis wie ich andere Menschen besser entzünde, für das wofür ich brenne.	*Richard Blöss* Rhetorik-/Präsentationstrainer, Impro-Theaterspieler, trainagic
KLARES STATEMENT und KOMPETENTES AUFTRETEN Interviewtraining	*Marcus Marschalek* ORF-Redakteur und Trainer für ORF-BAF/GHR
MEDIENNETZWERKE & QUOTE – Mechanismen in der Medienlandschaft Österreichs Mitten im Medien- und Kommunikationsdschungel.	*Mag. Lothar Lockl* Kommunikationsstratege und Medientrainer, Geschäftsführer von „Lockl Strategie“
Wie ein VISIONÄR heute MEDIENARBEIT versteht	*Gerald Groß* ehem. ZIB-Moderator, Mediencoach, Geschäftsführer von "gross:media"
DAS NACHRICHTENPORTAL Die Geschichte einer Erfolgsstory und Analyse der User-Entwicklung	*Mag. Rainer Schüller* stv. Chefredakteur „Der Standard"
ONLINE PR – Social Media und Content Marketing	*Mag.a Susanne Mairhofer* Ploner Communications – Social Media Agentur
MEDIUM FILM Die offenen Fragen nach menschlicher Identität, Eros, Tod, Gewalt, Schuld & Gott	*Univ.-Prof. Götz Spielmann* Österr. Regisseur und Drehbuchautor

EU-Kurs "Neuer Schwung für Europa"

Zertifikatslehrgang zum EU-Experten in zwei Semestern

Ausbildung für eine neue Qualität europäischer Zusammenarbeit

Angesichts der neuen Herausforderungen der EU werden Fachleute in den Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten, in den Medien usw. benötigt, die das komplexe System der EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen. Es gilt den erreichten Integrationsstand und die ungelösten Probleme zu kennen, vor allem aber für die Zukunft an einem qualitativen Sprung der Zusammenarbeit zu bauen. Deswegen soll dieser Lehrgang auf kompetente Weise eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, damit die unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zusammenwachsen können.

Der Zertifikatslehrgang zum EU-Experten umfasst zwei Semester. Die Lehrveranstaltungen finden in den Abendstunden statt, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Bei regelmäßigem Besuch aller Lehrveranstaltungen wird nach zwei Semestern ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Nach einer fakultativen und erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein Zeugnis des CIFE (Internationales Zentrum für europäische Studien, Nizza/Berlin) verliehen.

cife Centre international de formation européenne

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Europäische Einigung erfordert Kompetenz

EU-Lehrgang	
Prof. Dr. Ferdinand Kinsky, Vize-Präsident CIFE	• Historische Grundlagen • Motivationen von der Gründung bis heute
Univ.-Doz. Dr. Helgard Fröhlich, Programmdirektorin CIFE	• Historische Grundlagen • Identität(en) in Europa: Großbritannien in der EU
MMag. Christian Mandl, Stabsabteilung EU-Koordination, Wirtschaftskammer Österreich	• Der Haushalt der EU & Währungsunion • Finanzkrise und ihre Konsequenzen
Dr. Arad Benkö, Außenministerium Wien, Abt. III.2, Europäischer Rat	• Die EU-Institutionen im politischen Zusammenspiel • Der Lissabon-Vertrag
Dr. Michael Prüller, Kommunikations- und Wirtschaftsexperte Leiter Öffentlichkeitsarbeit d. Erzdiözese Wien	• Freizügigkeit des Marktes • Soziale Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt
Dr. Andreas Kumin, Außenministerium, Leiter Europarecht	• Die EU als Rechtsgemeinschaft: Verhältnis zw. nationalem und EU-Recht
Mag. Otto Neubauer, Leiter des Instituts für Dialog und Evangelisation	• Wie essenziell sind geistige und spirituelle Inspirationsquellen für die EU?
DI Edith Klauser, Sektionsleiterin Lebensministerium	• Agrarpolitik der EU
Dr. Gabriel N. Toggenburg, FRA – The European Union Agency for Fundamental Rights	• Die EU und der Schutz der Grundrechte: von der ersten Annäherung zur Errichtung der Grundrechtsagentur und dem Vertrag von Lissabon
Dr. Irina Michalowitz, ÖBB-Representative Office Brussels	• Die Rolle der Interessensvertretungen in der EU
Mag. Christian Ségur-Cabanac, Ehem. Führungsstab im Verteidigungsministerium	• Die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik • Die Entwicklung der EU-Einsätze
Dr. Clemens Koja, Östereichischer Botschafter in Slowenien	• Die EU und die Balkanländer
Dr. Herbert Kraus, Leiter Abteilung Energiefragen im Außenministerium	• Die EU und ihre Energiepolitik
Mag.a Alev Korun, Die Grünen NR-Abgeordnete Menschenrechte, Migration, Integration	• Die Migrationspolitik in der EU

Dr. Willy Kempel, Außenministerium Wirtschafts- und EU-Sektion, Abteilung für EU-Grundsatzfragen	• Die EU und die Nahostpolitik
Brigitte Luggin, Leiterin Team Öffentlichkeitsarbeit, Haus der Europäischen Union	• Die aktuellen Herausforderungen der EU "Europa 2020" • Der Öffentliche Dienst
Univ.-Prof. Dr. Verica Trstenjak, ehem. EU-Generalanwältin, Juridicum Wien	• Der EuGH und seine Bedeutung in der europäischen Gerichtsbarkeit
Mag.a Hildegard Wipfel, Fachreferentin KOO *Mag. Jakob Mussil,* EU Politikreferent AG Globale Verantwortung	• Die Entwicklungszusammenarbeit der EU
Prof. Dr. Hans-Jörg Bauer, Vorstand Transparency International	• Korruption – das große Problem für die EU, den globalen Süden und Österreich

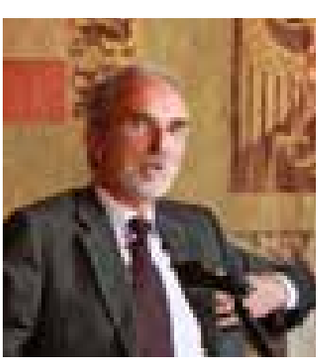
Vorträge, Studienreise zu den Europäischen Institutionen in Brüssel, 4. – 6. Dezember 2013

Mag. Othmar Karas, ehem. Vizepräsident des Europäischen Parlaments, EVP	• Das Funktionieren des Europäischen Parlaments
Karin Kadenbach, Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im EU-Parlament	• Die Arbeit und Herausforderungen des Europäischen Parlaments
Mag.a Ulrike Lunacek, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Die Grünen	• Die Arbeit und Herausforderungen des Europäischen Parlaments
Mag.a Miriam Dondi, Botschaftsrätin	• Vorstellung der Ständigen Vertretung Österreichs in der EU
Dr. Jorge César das Neves, Berater des Kommissionspräsidenten	• Dialog der Kulturen
Mag.a Carmencita Nader-Uher, MBA, Attachée, Leiterin OeNB Brüssel, Ständige Vertretung Österreichs in der EU	• Antworten der EU auf Finanz- und Schuldenkrise • Die aktuelle Wirtschafts- und Währungspolitik
Annemarie Huber, Kabinettsmitglied des Kommissars Johannes Hahn	• Die EU-Regionalpolitik
Dr. Günter Ettl, stv. Referatsleiter, Generaldirektion Energie und Verkehr, Europäische Kommission	• Die Stolpersteine der gemeinsamen Energie- und Verkehrspolitik

Dr. Ico von Wedel, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission	• Die EU-Agrarpolitik
DI Thomas Glöckel, Generalsekretariat „Rat der EU“	• Die Arbeit des Rates im Zusammenspiel mit den anderen Institutionen & Organen
Drs. Michael Kuhn, Deputy General Secretary, Advisor for Education, Culture and Youth policy, Second by the Austrian Bishops‘ Conference	• Aktuelle Themen zum Dialog der Religionen und Weltanschauungen mit der EU
Hans Demoen, Kulturmanager	• Brüssel und Belgien – Geschichte und Politik im Zusammenspiel mit der EU
Bruno Boissiere, Direktor CIFE Büro Brüssel	• Die BürgerInnen und die EU-Institutionen

Vorträge, Studienreise nach Rom, 28. – 30. Mai 2014

Univ.-Doz. Dr. Yvonne zu Dohna, Pontificia Universitá Gregoriana	• Im kulturellen Brennpunkt Europas - eine kunstgeschichtliche Analyse Roms
Univ.-Prof. Dr. Luccio Caracciolo, Hrsg. Zeitschrift "Limes" und Univ.-Professor für Strategische Studien	• Die medialen Mächte und die geopolitische Strategien Italiens
Dr. Florian Kolfhaus, Staatssekretariat im Vatikan, Kontakt zu den internationalen Institutionen	• Der Vatikan, der Papst - Global Player im Dienst der Versöhnung
Univ.-Prof. Dr. Giancarlo Bosetti, Chefredakteur "Reset", Spindoktoren-Experte	• Der Dialog der Kulturen & die Medien
Luca Federico Cadura, Media & Marketing Consulting, ehem. Chairman - NBC Universal Global Networks Italia	• Medien & Politik in Italien
Mag.a Gudrun Sailer, Journalistin, Radio Vatikan	• Vatikan & Medien für die ganze Welt
Dr. Alfons Kloss, Österr. Botschafter beim Heiligen Stuhl	• Österreich, der Hl. Stuhl und Italien
Dr. Cesare Zucconi, Generalsekretär der Gemeinschaft Sant'Egidio	• Wie eine weltweite Friedensorganisation inmitten der Ärmsten Roms wächst
Dr. Alessandro Giordani, Head of Communication Sector of the European Commission in Rome	• Italien & die EU - eine alte Geschichte mit aktuellen Herausforderungen



Botschafter Dr. Alfons Kloss

Mag.a Gudrun Sailer

Studierende mitten im kult., polit. u. kirchl. Geschehen Roms

Ein neuer Dialog in einer „hochmissionarischen Gesellschaft“

Missionskurse und Seminare

Lehrgang und Werkstatt für eine innovative Mission

Welche Botschaft haben wir für unsere Gesellschaft und diese so plurale Welt? Was ist es, womit wir beitragen können zu einem Dialog, der offen und friedensstiftend ist, aber auch konkrete Lebensentwürfe vorschlägt. Wir müssen uns als Kirche damit auseinandersetzen, in welcher Weise wir diese Botschaft einbringen können und wie wir die Menschen heute in ihren Lebensbereichen erreichen können – in Arbeit und Freizeit, Wirtschaft, Politik und Kultur. Papst Franziskus ruft uns auf, an die Ränder zu gehen und großzügig mit einem weiten Herzen für alle, das Evangelium zu leben, zu verkünden und so zum Leuchten zu bringen. Dafür braucht es neben neuen und kreativen Methoden dringend auch eine geistliche und theologische Vertiefung der Glaubensinhalte und der Evangelisation.

Der Lehrgang für Dialog und Mission vermittelte ein theologisches Fundament als Einführung in die Evangelisation und entwickelte neue Formen der Begegnung von Kirche und Welt. Die Herausforderung, in einen neuen Dialog mit der Gesellschaft zu treten, war Zentrum der Vorträge, Diskussionen und praktischen Übungen.

Zehn Kursblöcke mit Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeit und geistlichen Einheiten

Die Kurseinheiten fanden wöchentlich (montags 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr) und an einem Wochenende statt und richteten sich in besonderer Weise an Studierende und junge Erwachsene. Zur Praxis gehörte die Mitarbeit an den Dialogtagen in der und rund um die Mariahilferkirche im Mai 2014.

Themenüberlick

Theologische Fundamente für die Evangelisation
- Grund, Ziel und Inhalt der Mission
- Kirche und Mission in der Hl. Schrift und den kirchlichen Dokumenten
- Spiritualität der Barmherzigkeit
- Geistsendung und persönliche Berufung für die Mission

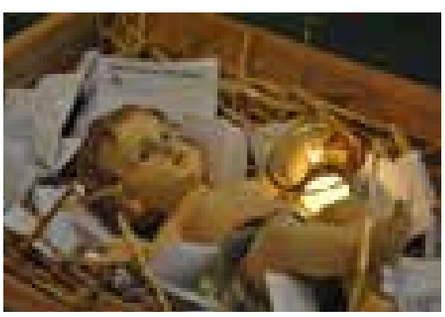
Soziologischer Befund der heutigen Gesellschaft im Kontext der Mission
- Wahrheitsanspruch inmitten verschiedener Weltanschauungen und Religionen
- Entwicklung neuer Formen eines missionarischen Dialogs

Methodik der Evangelisation
- Zeugenschaft und Dialog in einer säkularen Umwelt
- Wachstumskriterien einer missionarischen Gemeinde/Gruppe
- Modelle der Neuen Evangelisation – Pfarr- und Stadtmissionen

Missionsgeschichte
- Geschichte der Mission und ihre Konsequenzen für die heutige Praxis

Missionarisches Praktikum
- Teilnahme an Dialog- und Missions tagen in der und rund um die Mariahilferkirche

Missionswerkstatt mit neuen Ideen
- Dialogveranstaltungen
- Offene Kirche
- "Open house"
- Abende der Barmherzigkeit
- Mission in der Pfarre
- Talks in Beisl & Pub
- Kirche auf der Straße



Ein neuer Dialog in einer „hochmissionarischen Gesellschaft"

Missionstagungen und -werkstätten in Österreich und Deutschland

Mit Schulungsprogrammen im deutschsprachigen Raum unterstützte die Akademie Diözesen, Pfarren und Gemeinschaften, damit neue Projekte einer zeitgemäßen Mission umgesetzt werden können. In kleineren und größeren Tagungen/Werkstätten an Abenden, Wochenenden und in Tagesseminaren wurden gemeinsam mit den kirchlichen Mitarbeitern Ideen und Methoden der Verkündigung erarbeitet, die der heutigen Situation der Menschen näher kommen sollen.

Die Vortragstätigkeiten im Rahmen der **Missionsschulungen der kirchlichen Kernschicht** fanden im Arbeitsjahr 2013/14 bei pastoralen Treffen, Studientagen und Vollversammlungen wie im Bildungshaus Tainach der Diözese Gurk-Klagenfurt, im Priesterseminar Regensburg, bei den Hochschultagen in St. Pölten, in der Wiener PGR-Akademie, bei der KMB-Tagung in Heiligenkreuz, beim Masterlehrgang der Kirchl. Pädagogischen Hochschule, in der Hochschule Heiligenkreuz, bei der Österr. Pastoralkonferenz in Salzburg, beim Dekanatstreffen in Südkärnten, beim Int. Prayerfestival in Neu-Ulm, in den Wiener Pfarren Cyrill & Method, Hütteldorf sowie bei divers. Pfarrgemeinderatsklausuren und Dekanatsversammlungen statt.

Die ausdrückliche Förderung der **Initiativen für und mit junge/n Erwachsene/n** konnte wieder durch Missionsschulung und durch Begleitung im Rahmen der Vorbereitungen der Wiener Dialoge oder einzelner Missionsprojekte zu Allerheiligen, im Advent und zum Valentinstag geschehen.

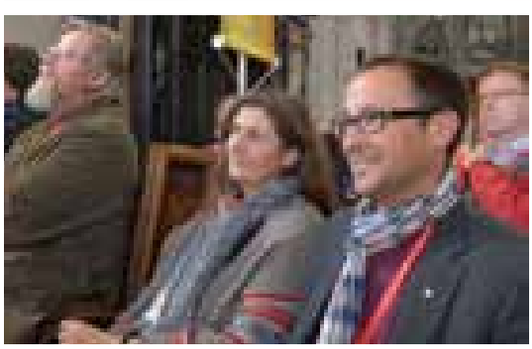
Noch größeres Gewicht wurde dieses Jahr auf die Weiterentwicklung von **„dinner@8", einer neuen Form der Glaubensschule**, gelegt. Bei einem jeweils einfachen Abendessen wurden in gemütlichem Rahmen in einem Herbst- und einem Frühjahrszyklus die Basics des Glaubens an 11 Abenden vorgestellt und diskutiert. Mit bis zu 20 Teilnehmern pro Abend, die fast alle keine Kirchgänger waren, kam es zu einem intensiven Austausch über Themen von „Warum soll es gerade Jesus sein?" über „Geister, die ich rief…" bis hin zum „Stolperstein Kirche" und „Am Ende wird alles gut! Vertröstung auf's Jenseits?" - Themen, an die sich manche der Teilnehmer erstmalig heranwagten oder die bei anderen schon lange viele Fragen aufwarfen. Eine spannende Art der Glaubensschulung, die auch im nächsten Jahr wieder ihre Fortsetzung sowohl für „Anfänger" als auch für „Fortgeschrittene" finden wird.

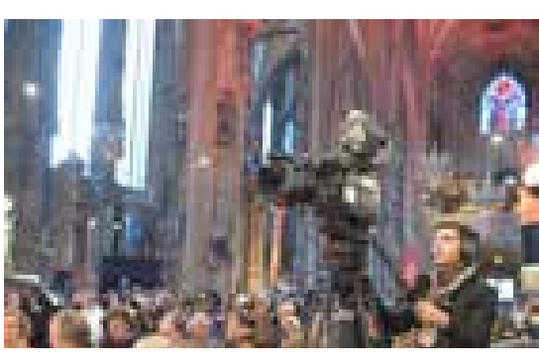
„Entwicklungsprozess Apg 2.1“
Zusammenarbeit am Reformprozess der Erzdiözese Wien

Einen viel beachteten Weg der Reform verfolgt nun seit Jahren die Erzdiözese Wien. Er sieht sowohl inhaltlich als auch strukturell weitreichende Umgestaltungsprozesse für die Kirchengemeinden vor. Mit dem Motto „Mission first“ soll die eigentliche Grundausrichtung von Kirche erneut in den Blick genommen werden. Gerade eine weltoffene und auf Zukunft orientierte Kirche braucht auf allen Ebenen Dialogbereitschaft und Ermutigung. Dieser herausfordernde Transformationsprozess verlangt zudem viel Sensibilität, Geduld und Wagemut, und vor allem ganz konkrete Hilfestellungen für die Gemeinden vor Ort. Mit den Initiativen der Pfarrmissionen, der Stadtmissionen und „Internationalen Kongresse für eine neue Evangelisation“ hat unsere Akademie einige Erfahrungen in dieser Hinsicht gesammelt und ist seit über einem Jahrzehnt auch eng mit den Wiener Reformbemühungen verbunden.

Die Akademie unterstützte diesen Weg im vergangenen Arbeitsjahr in der Mitarbeit bei der Diözesanversammlung im Oktober 2014, bei den Teamsitzungen des Apg-Teams, bei den Arbeitsklausuren der Steuerungsgruppe dieses diözesanen Entwicklungsprozesses, bei der Teilnahme an der Dechantenwoche und weiteren Versammlungen unter dem Titel 'Apg 2.1' sowie bei der Arbeitsgruppe für Ausbildungsvorgänge für zukünftige GemeindeleiterInnen.

Bei verschiedenen Dekanatsversammlungen und Pfarrtreffen legten wir in Referaten und Beiträgen den Schwerpunkt auf die Entwicklung zeitgemäßer dialogisch-missionarischer Vorgänge in den Gruppen und Gemeinden. Mit unserem neuen Handbuch „Mission Possible“ haben wir nun auch ein Werkzeug, das Verantwortlichen helfen soll, selbstständig neue Initiativen von Dialog und Mission umzusetzen. Unser besonderes Bemühen galt weiterhin einer der dringlichsten Aufgaben, nämlich der überwiegend älteren Generation in der Kirche zu helfen, der nachfolgend jüngeren Generation Raum für eine kreative Entwicklung zu geben.





Ausbildungsprojekte für Dialog & Mission in ganz Europa

Altötting

Im bayrischen Wallfahrtsort leitet die Wiener Akademie bereits seit einigen Jahren für die Studierenden der „Emmanuel School of Mission – ESM“ ein mehrtägiges Seminar zu den theologischen und pastoralen Grundlagen einer innovativen Evangelisation. Die Frage „Wie passiert ein wahrer Dialog in der Verkündigung"? stand dabei im Herbst 2013 im Zentrum. Während des großen Sommerforums 2014 wurden die Missionsworkshops mit dem neuen Handbuch „Mission Possible“ inkl. der konkreten Beispiele für Gemeindemissionen mit großem Interesse aufgenommen.

Rom

Bei einem internationalen Symposium an der Lateran-Universität in Rom zu Fragen von Pädagogik und Evangelisation hat Ende Jänner 2014 die Wiener Akademie mit einem Hauptreferat über die aktuellen Herausforderungen der Familien den Diskurs über die aktuellen Gender-Fragen auf neue Weise beleuchtet. In der Frage, wie wir aus dem Teufelskreis gegenseitiger Verurteilung und verfestigender Ideologisierungen herauskommen und zu einer ernsthaften Unterstützung der „Vereinzelten“ und Benachteiligten kommen könnten, wurde intensiv nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten gerungen.

Warschau

Über 150 hoch engagierte Polen aus den verschiedensten Berufsfeldern gingen bei einer Akademie-Tagung Ende November 2013 in Warschau der Frage nach dem „Warum, Was und Wie“ eines echten Dialogs und einer zeitgerechten Evangelisation nach. Über das Ausbrechen aus den allzu geschlossenen Milieus und über Impulse neuer Erzählformen des Evangeliums wurde gearbeitet, genauso wie über Konsequenzen eines neuen Führungsstils in der Kirche und den Aufbau kleiner christlicher Gemeinschaften.

Die zahlreichen Anfragen aus den verschiedensten Städten, Diözesen und Gemeinschaften aus ganz Europa für Vorträge, Coaching und Beratung bei innovativen Prozessen aktueller Glaubensweitergabe bestärkt die Akademie, ihr Angebot diesbezüglich zu erweitern. Gleichzeitig muss sie sich auch den Herausforderungen heutiger Inter-und Inkulturation stellen.

Nicht nur die aktuellen Übersetzungen vom neuen Missions-Handbuch oder anderer Schriftwerke in Englisch, Französisch, Slowenisch, Polnisch u. a., sondern auch der hohe Arbeitseinsatz bei internationalen Tagungen und Seminaren vor Ort erfordern eine Vielfalt an Kompetenzen. Allein im vergangenen Arbeitsjahr 2013/14 hat die Akademie mit nur zwei Personen und weiteren ehrenamtlichen Helfern über zehn größere mehrtägige Tagungen zu „Dialog und Mission“ außerhalb Österreichs gestaltet.

Tagungen für MultiplikatorInnen
in Ungarn, Italien, Portugal, Polen und Deutschland

In Budapest, Bologna, Fatima, Warschau und Regensburg wurden mit jeweils 100 – 200 ehrenamtlich in der Kirche engagierten Mitarbeitern im Arbeitsjahr 2013/14 ein-, zwei- oder dreitägige Seminare zu Ziel, Inhalt, und Methodik einer modernen dialogischen Mission durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Herausarbeitung der „Kenosis“, der „Herabstieg Gottes“, als Modell einer Mission, die den Menschen zuallererst dient. Die Konsequenzen daraus für Grundhaltungen und Strategien einer menschenfreundlichen Evangelisation wurden miteinander entwickelt.

Budapest

Bologna

Fatima

Regensburg

MISSION POSSIBLE - Handbuch

Fotos 1 und 2: @Manfred Weiss / www.manfredweiss.com

Großer Anklang des Kurs-Handbuches „Mission Possible“

Das 2013 neu erschienene Buch „Mission Possible“ hat im deutschsprachigen Raum sowohl in den katholischen Diözesen und Gemeinden als auch in evangelischen Gemeinschaften großen Anklang gefunden. Neben den Erfahrungen aus gut 20 Jahren vielfältiger innovativer Verkündungsarbeit unserer Akademie enthält dieses praxisbezogene Handbuch einen zehnteiligen Dialog- und Missionskurs. Dies hat bereits einigen in der Pastoral Tätigen und an neuer Evangelisation Interessierten die Möglichkeit gegeben, in Gruppen, Gemeinden und Gemeinschaften selbstständig einen Missionskurs oder eine Missions-Werkstätte mit Hilfe dieses Handbuches durchzuführen.

Das Interesse auch in anderen Ländern Europas wächst, um mit diesen Konzepten neue pastorale Prozesse in Gang zu setzen. So wurde bereits die Bearbeitung des Buches auf slowenisch, polnisch, englisch und französisch in Angriff genommen. Christliche TV-Stationen in Hamburg und München haben Berichte, Interviews und Magazine über die Arbeit mit „Mission Possible“ veröffentlicht. An DVD-Produktionen für die einzelnen Vorträge des Kurses wird gearbeitet.

Multiplikatoren-Schulungen werden ausgebaut

Um noch viel mehr Menschen eine Unterstützung anzubieten, damit sie auf Basis des Kursbuches ihre eigenen Schulungen und Projekte in ihren Gemeinden, Gruppen und diözesanen Einrichtungen durchführen können, hat die Akademie eine weitere Initiative für Multiplikatoren gestartet: eine internationale Leiter-Schulung zum „Mission Possible“ - Programm. Im Herbst und Winter vergangenen Jahres konnten wir schon zwei Mal jeweils in einem intensiven dreitägigen Seminar gut 50 Mitarbeiter, Priester und Seminaristen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz zu Multiplikatoren dieses Schulungsprogramms ausbilden.

Dass der Funke überspringt

Train the Trainer
Beispiel: Pastoraltagung für die Diözese Gurk-Klagenfurt

Über 30 Tagungen hat die Akademie allein für kirchliche MitarbeiterInnen im Arbeitsjahr 2013/14 gestaltet. Das Beispiel der Pastoraltagung für die Diözese Gurk-Klagenfurt zeigt die Herausforderung gut auf: Wie mit über 100 kirchlichen Profis, den Priestern, Diakonen und PastoralassistentInnen, die Begeisterung für ihren Kernauftrag neu entfachen? Denn wer nicht Realitätsverweigerung betreiben will, muss eine immer weiter schrumpfende Kirche akzeptieren, die gleichzeitig vor immer größeren Anforderungen steht. Die bevorstehenden Umwälzungen struktureller und pastoraler Natur scheinen viele zu überfordern. Und doch lässt gerade die Situation an vielen Orten in Europa aufhorchen: An vielen Orten bricht sich eine erfrischend neue kirchliche Dynamik die Bahn. Um diese Neuentwicklung zu erkennen und konkret aufzugreifen, bedarf es eines mutigen Um- und Neudenkens. Faszinierend ist jedes Mal, dass die kirchlichen Mitarbeiter selbst ihre konkreten Antworten mit Hilfe der entscheidenden Fragestellungen entdecken. Es war bei den Kärntner Pastoraltagen wieder beeindruckend zu sehen, wie begeisterungsfähig erfahrene Mitarbeiter neue Wege in den Blick nehmen und von sich aus mit neuem Schwung ihren Auftrag annehmen, neu denken und leben.

Beispiel: Gesamtbayerischer Seminaristen-Tag in Regensburg

Im November 2013 haben sich über 200 Seminaristen samt ihren Hausleitungen aus allen Priesterseminaren der bayerischen Kirchenprovinzen zum Bayerischen Seminaristentag einen Tag lang in Regensburg versammelt, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie man heute in dieser pluralen Welt die Evangelisation umsetzen kann. Unsere Akademie wurde eingeladen, diese außergewöhnliche Zusammenkunft zu gestalten. Nicht nur durch Referat und Diskussion, sondern vor allem durch konkrete Gesprächsinitiativen auf den Straßen der Stadt konnte Entscheidendes für Glauben und Verkündigung bei den Studierenden wach gerufen werden. Einmal mehr wurde deutlich, dass sich erst in der direkten Begegnung mit den Menschen das Leben ereignet und letztlich der Funke überspringt. Für viele Seminaristen wurde dieser Tag zu einer Schule neuer Offenheit. Gerade die Straßenaktion hat vielen nahe gebracht, dass man nicht immer alles im Griff hat, sondern wie wichtig es ist, sich destabilisieren zu lassen und damit auch in die Verwundungen der Welt hineingezogen zu werden.

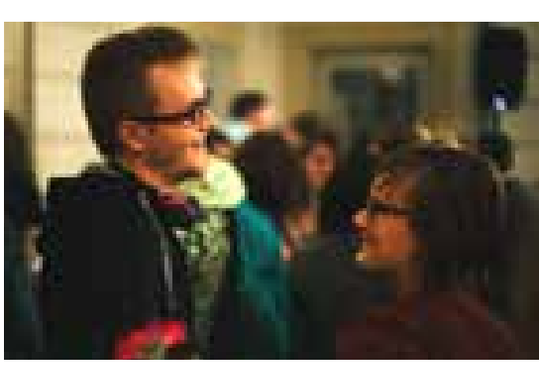
Akademiefest 2014 / Zertifikatsübergabe

Von Jahr zu Jahr werden es mehr. Fast 300 Gäste kamen in die Wiener „Akademie für Dialog und Evangelisation“ zu einem außergewöhnlichen Fest, sodass wir den Platz mit Tischen auf der sonst befahrenen Schenkenstraße erweiterten. Bei cooler Jazz-Musik hörte man am 24. Juni ein junges, sehr buntes und begeistertes Volk weit bis in die Innenstadt hinein miteinander feiern. Da fanden sich fröhlich vereint – Agnostiker, Atheisten genauso wie Missionare, Studierende wie Lehrende, Kroaten, Deutsche, Franzosen ebenso wie echte Wiener.

Der Anlass ist für alle gleich: der Abschluss des akademischen Jahres mit Zertifikatsübergabe und Präsentation der Lehrgänge, Projekte und internationalen Schulungsprogrammen der Akademie. So unterschiedlich die Beweggründe für die Ausbildung zunächst waren, an diesem Abend nahmen

die Studierenden der Akademie mit strahlenden Gesichtern ihre Zertifikate entgegen. Nach Kurzfilmen von den Kursen erzählten einige dieser jungen Leute von ihren Erfahrungen und Lernprozessen. Wiederholt haben sie von der doch sehr unerwarteten Dimension gesprochen, dass sie im Figlhaus eine Art „Zuhause" gefunden hätten. Das wäre ausschlaggebend für so manche konkrete Verwandlung in ihrem Leben gewesen.

Die große innere Dankbarkeit für das vergangene Jahr und die persönliche Entwicklung der einzelnen Studierenden waren sehr beeindruckend erlebbar. Reich beschenkt schauen wir zurück und gleichzeitig erwartungs- und hoffnungsvoll voraus.



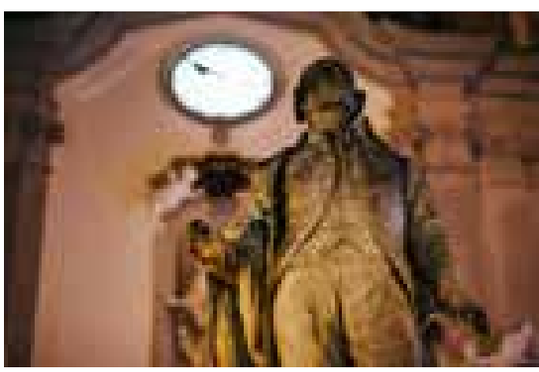
3

"Ein himmlisches Angebot" - Dialogtage in Wien

Um möglichst vielen unterschiedlichen Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen begegnen zu können, fiel die Wahl für die große Dialog- und Missionswoche des heurigen Jahres auf die zu jeder Tageszeit belebte und beliebte Mariahilferstraße – die größte Einkaufsstraße Wiens. 60 Volontäre waren während dieser Tage im Einsatz und ermöglichten so die vielen, vielen Begegnungen und Veranstaltungen.

Der Schwerpunkt lag tagsüber auf der Begegnung mit den Berufstätigen und Einkäufern, die die Mariahilferstraße in hoher Frequenz bevölkern. In teils kurzen, teils stundenlangen Gesprächen mit den Passanten ging es im wahrsten Sinne des Wortes um Gott und die Welt und es konnten unzählige Einladungen sowohl in die Kirche als auch zu den Abendveranstaltungen ausgesprochen werden.

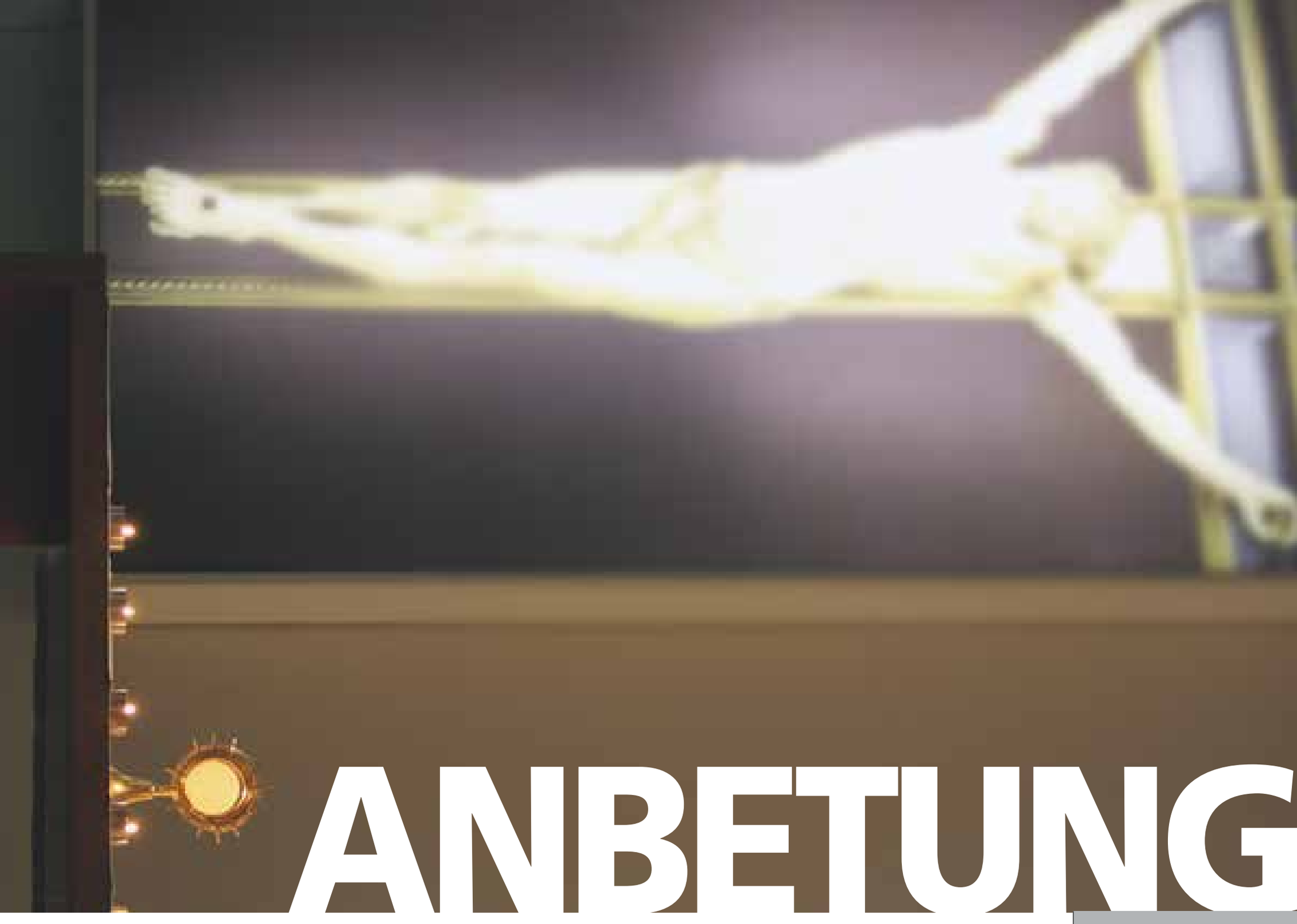
In der Mariahilferkirche, die großzügig ihre Gastfreundschaft anbot, konnten sich die Passanten bei musikalisch gestalteter Anbetung eine Zeit der Stille und der Erholung vom bunten Treiben auf der Straße nehmen, konnten im Gebet verweilen, aber auch ihre Anliegen an Gott niederschreiben, von Laien für sich beten lassen oder das Angebot eines Gesprächs mit einem Priester oder einer Beichte wahrnehmen.



Am späten Abend zogen die (vorwiegend jungen) Volontäre in die Bars, Pubs und Beisln rund um die Mariahilferstraße, um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und zur nächsten großen Abendveranstaltung einzuladen: einem „Talk im Café über Gott und die Welt" im legendären Café Sperl. Kardinal Schönborn, Erzbischof von Wien, die Burgschauspielerin Maria Happel und der Musiker und Schauspieler Stefan Jürgens (SOKO Donau) als Talkgäste zogen ein breites Publikum an. Die besondere Offenheit der Podiumsgäste, ihre Bereitschaft, sehr persönlich über sich selbst und ihren Glauben zu sprechen, aber auch ihr großes Interesse am Leben und der Einstellung des anderen machten den Abend zu einem absoluten Highlight dieser Tage, das gezeigt hat, wie echter Dialog aussieht.

Die Missionswoche fand ihren Abschluss am Freitag mit dem „Geöffneten Himmel", einem Abend im Zeichen des Rendezvous mit Gott und somit der spirituelle Höhepunkt dieser Tage. Hunderte Begegnungen mit Menschen waren das Fazit einer außergewöhnlichen Woche, in der auch der Rahmen einer möglichen Begegnung mit Gott geboten werden konnte – ganz nach dem Motto „ein himmlisches Angebot".

Verschiedene kleine Aktionen während des Jahres boten den Teilnehmern des Kurses „Dialog und Mission" und den jungen Erwachsenen des Studienkollegs die Möglichkeit, verschiedene Wege und Formen der Evangelisation kennenzulernen und auszuprobieren.
So wurde im Herbst eine Aktion der Katholischen Aktion Österreich durch die Akademie mit einer Straßenmission am Brunnen- und Yppenmarkt, einem „Multikulti-Zentrum" der Wiener Internationalität, unterstützt, bei der unter dem Motto „Wo drückt Sie der Schuh?" das Gespräch mit den Passanten gesucht wurde. Am 31. Oktober ging es mit einer „Holy wins" – Aktion in die Ruprechtskirche und das umgebende Bermuda-Dreieck. Hexen, Geister, Monster und andere kostümierte Menschen, die Halloween feiern wollten, verweilten in dieser Aufmachung oft lange Zeit in der Ruprechtskirche, die zu Musik und Gebet in Stille einlud. Eine Adventmission und die Valentinsaktion am 14. Februar, bei der wieder Tausende von „Liebesbriefen von Gott" in der Inneren Stadt und an den Haltestellen und U-Bahn-Ausgängen verteilt wurden, rundeten die missionarische Aktivität der Akademie für dieses Jahr ab.



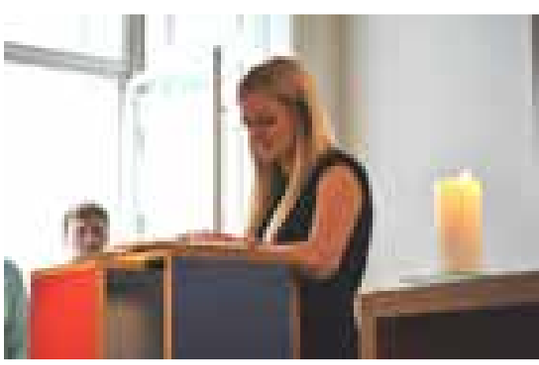
ANBETUNG

Das Herz des Figlhauses – die Kapelle

Die Gastfreundschaft in der Akademie sollen Menschen aller Weltanschauungen und Lebensformen erfahren können. Seit Jahren werden so neue Brücken zwischen Gesellschaft und Religion gebaut, ohne dass Menschen sich dadurch vereinnahmt fühlen. Gerade in dieser großen Offenheit und Freiheit bedarf es auch einer Klarheit und Transparenz in der Frage, was der Ursprung dieser Gastfreundschaft, was die inneren Quellen der Gastgeber sind.

Nicht nur örtlich gesehen ist das Herzstück dieser katholischen Akademie die Kapelle – sowohl für die Mitarbeiter des Hauses als auch für viele Besucher. Dort werden täglich alle Sorgen, Freuden und Herausforderungen der Menschen vor Gott gebracht, denen durch die zahlreichen Projekte im Haus und an anderen Orten begegnet wird. So wird die Kapelle zum Ort der Verwandlung und der Anbetung.

Schon durch das tägliche Morgenlob der Kollegstudenten geschieht Veränderung - man geht mit offenerem Herzen in den Tag hinein. Wandlung im Tiefsten wird durch die Eucharistiefeiern geschenkt, die jede Woche (Di. und Do.) miteinander gefeiert werden und für alle offen stehen. Wesentlich getragen wird die Akademie ja von der Gemeinschaft Emmanuel. Diese lebt vor allem aus der Erfahrung heraus, dass Gott immer wieder ein neues Herz schenkt. So wie es in der Bibel steht, verwandelt Gott das „Herz aus Stein“ in ein „Herz aus Fleisch“. Die Gemeinschaft Emmanuel lebt ihre Offenheit aus dem Glauben heraus, dass Jesus Christus am Kreuz sein Herz für alle Menschen dieser Welt weit geöffnet hat. Jedem einzelnen Menschen gebührt demnach Achtung und Liebe. So möchten die Träger der Akademie die konkreten Anliegen unserer Gesellschaft und der Menschen täglich der Barmherzigkeit Gottes anvertrauen. Dies ist ein Beitrag gegen eine Kultur und Gesellschaft des Verurteilens und vertieft Toleranz und Miteinander von Christen und Nicht- bzw. Andersgläubigen.



4. Studienkolleg und Volontariat

Das **Studienkollegsjahr 2013/14** war wieder geprägt durch eine bunte Truppe an Studierenden aus verschiedenen europäischen Ländern: Österreich, Deutschland, Slowakei, Polen, Frankreich und Lettland. Jeder der TeilnehmerInnen ging dem je eigenen Studium an einer der Wiener Universitäten nach. Das Spektrum reichte von Bildungswissenschaften über Kunstgeschichte, Klassische Philologie, Transkulturelle Kommunikation, hin zu Wirtschaftswissenschaften und Mikroelektronik. Das Besondere, wodurch sich das Studienkolleg von einem normalen Studentenheim unterscheidet, ist die Tatsache, dass es Studium, gemeinschaftliches und geistliches Leben mit innovativer Mission verbindet.

In einem geschichtsträchtigen Haus im Herzen Wiens zu leben ist für Studierende nicht selbstverständlich. Hier entdecken sie das kulturelle und politische Geschehen Wiens genauso wie neue Wege von Dialog und Mission in der heutigen Gesellschaft mitten in einer Atmosphäre von Freundschaft und gelebtem Christentum.

Im Rückblick auf das Jahr haben viele der Studierenden davon erzählt, wie sehr sie speziell am täglichen Lobpreis wachsen konnten, wie wertvoll es für sie war, den Tag gemeinsam mit einem Blick der Dankbarkeit zu beginnen. Dies bringt immer wieder eine neue Perspektive, die dabei hilft, Herausforderungen mit Vertrauen auf Gottes Hilfe zu bewältigen. Ein besonderer spiritueller, und auch gemeinschaftlicher Höhepunkt waren die Kar- und Ostertage in Altötting. Die gemeinsame Feier von Jesu Tod und Auferstehung mit vielen anderen jungen Erwachsenen aus zahlreichen europäischen Ländern ließ die Freude am Glauben aufstrahlen.

AKADEMIE
FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Viele Studierende darf das Figlhaus im Laufe eines Jahres bei sich begrüßen, sei es bei den Kursen über EU und Medien, bei den Talks, bei Spirit & Soul-Abenden, bei Festen oder als Freunde, die zum Mittagessen mitkommen. All diese Menschen herzlich willkommen zu heißen und aufzunehmen war ein wichtiger Aspekt, den die Studierenden des Kollegs durch ihre Präsenz und Offenheit lebten. Darüber hinaus brachten sich die Studierenden auf unterschiedliche Arten und Weisen besonders bei den Abendveranstaltungen ein: Kulinarische Köstlichkeiten, kreative Dekoration, inhaltliche Überlegungen, großzügiges Einladen der Gäste und vieles mehr.

Ein Höhepunkt des Jahres waren, neben kleineren Einsätzen wie einer Straßenevangelisation zu Halloween oder der Valentinsaktion, die Dialogtage rund um die Mariahilferstraße. Sie waren durch zahlreiche Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster Weltanschauungen geprägt und luden zu einer Begegnung mit Gott an.

In Wien studieren 2014/15

Die fünf Säulen des Studienkollegs

Studieren an der Universität
- Individuelles Studium an einer der Wiener Universitäten

Glauben leben
- Täglich Morgenlob und wöchentlich hl. Messe
- Möglichkeit zur täglichen eucharistischen Anbetung

Gemeinschaft
- Gemeinsames Frühstück und Mittagessen
- Kollegsabende und gemeinsame Dienste
- Kar- und Ostertage in Altötting, Bayern

Mission
- Dialog, Gastfreundschaft und Freude am Glauben
- Missionskurs
- Dialog- und Missionstage

Wohnen
- Im Herzen Wiens
- In unmittelbarer Nähe zur Uni Wien

Voraussetzungen
- Studium an einer der Wiener Universitäten oder Fachhochschulen
- Bereitschaft aktiv am Gemeinschafts- und Gebetsleben im Haus teilzunehmen
- Bereitschaft zum Engagement für Dialog und Mission
- Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache

Kosten
Der Beitrag für das Leben im Studienkolleg inklusive Einzelzimmer, Verpflegung (Frühstück und Mittagstisch) und Kursangeboten beträgt pro Student 490 Euro im Monat.

Volontariat
Im Arbeitsjahr 2014/15 gibt es auch wieder die Möglichkeit eines Volontariats für die Projekte der Akademie für Dialog und Evangelisation.

Bewerbung
Bei der Studienkollegsleitung Hanna Winter
hanna.winter@akademie-wien.at

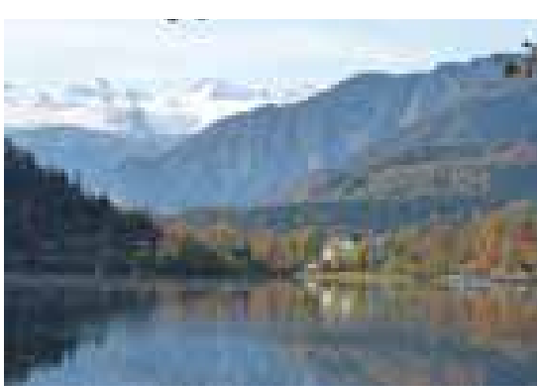
Volontariat 2013/14

Neben dem Engagement und Leben im Studienkolleg gab es dieses Jahr wieder die Möglichkeit, ein **Volontariat in der Akademie** zu machen. Fünf Studierende und junge Erwachsene haben sich neben ihrem Studium oder einer Teilzeitarbeit Zeit genommen, als Volontäre die Arbeit im Figlhaus zu unterstützen.

In einem so großen Haus mit vielen Aktivitäten und zahlreichen Gästen fallen einige praktische Arbeiten in der Hauswirtschaft und Handwerkerarbeiten an, die zum größten Teil von den Volontären übernommen wurden. Sie waren auch in die Arbeitsbesprechungen des Akademieteams und in Vorbereitungsteams für die Missionen, Spirit & Soul und weitere Projekte, die Öffentlichkeitsarbeit, wie den Versand des Jahresberichtes, die Werbung für die Kurse und Veranstaltungen, integriert. So konnten sie das Arbeiten/Wirken der Akademie intensiver kennen lernen und ihre Talente und Ideen einbringen.

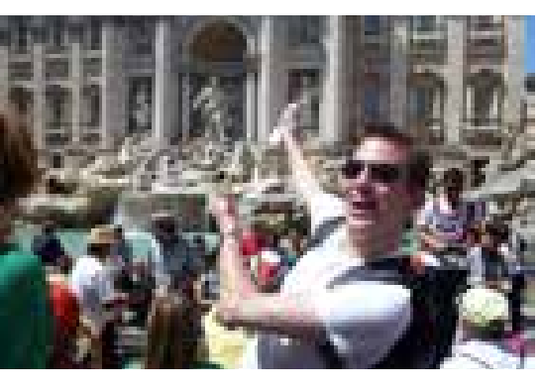
Auch die aktive Teilnahme an den Kursen und den Studienreisen ermöglichte ihnen neue Eindrücke aus Politik, Kirche und Medienwelt zu sammeln und mit spannenden Persönlichkeiten und ganz unterschiedlichen Mitstudenten in einen Dialog zu treten.

Ohne ihr Mitwirken und ihre Fürsorge wären die Kurse, Wochenend-Veranstaltungen, Spirit&Soul- Abende, Talks und Missionen nicht in gleicher Weise durchführbar gewesen.



5. Testimonials

Testimonials von Medien-, EU- und Missionskurs-absolventInnen zum Institut/zur Akademie



Medienkompetenz-Kurs

„Ich habe mich für den Medienkompetenz-Lehrgang angemeldet, weil ich einmal hinter die Kulissen der österreichischen Medienwelt blicken wollte. Und genau dieser Blick wurde mir dann auch geboten: Wir hatten Vorträge auf dem Küniglberg im ORF-Zentrum, wo wir live eine ZIB-Sendung miterleben konnten. Wir waren in der Standard Redaktion, in der wir alle Fragen bezüglich der Tageszeitung stellen konnten, die uns schon immer auf der Zunge brannten. Und wir hörten vielen anderen Vortragenden zu, die in der österreichischen Medienbranche tätig sind. Am spannendsten fand ich dann die Gespräche mit anderen Kursteilnehmenden nach den Vorträgen. Da zeigten sich immer wieder neue Sichtweisen auf, die den wöchentlichen Lehrgang unvergesslich machten! Mein persönliches Highlight war die Studienreise nach Rom, bei der wir bei herrlicher Kulisse interessanten Vorträgen folgten und anregende Diskussionen führten. “

Stefanie Buzmaniuk

„Obwohl ich schon seit einigen Jahren Student des Zweiges Medienmanagement bin und ich mich im Medienfeld in Österreich auskenne, hat der Medienkompetenz-Kurs meine Sicht auf die Dinge erweitert. Der Fokus des Kurses: „Medien nutzen um Visionen zu vermitteln und Botschaften zu verbreiten“ half mir, nicht nur den wirtschaftlichen Background besser zu verstehen, sondern verdeutlichte auch wie Medien konkret anzuwenden sind um meine persönliche Botschaft erfolgreich zu transportieren. Sei es nun durch die klassischen Medien wie Print, Radio und TV, als auch durch die neuen digitalen Medien. Der Kurs gab mir die Chance den Vortragenden die Fragen zu stellen, die mir schon seit langem unter den Fingernägeln brannten. Die Exkursionen, wie auch das lehrreiche Interviewtraining rundeten das Programm ab. Von meinen persönlichen Erfahrungen und den bleibenden Kontakten zu den anderen Kursteilnehmern kann ich nur profitieren.“

Christian Wieser

„Durch den Medienkompetenzkurs 2014 war es mir möglich in einen kreativen Schaffensprozess einzutauchen und neue Pfade in der Medienlandschaft zu ergründen und dadurch meinen beruflichen Horizont zu erweitern. Besonders beeindruckt hat der praktische Ansatz des Lehrganges durch die unterschiedlichen praxisnahen Referenten aus Radio, Print, Onlinemedien, Fernsehen als auch Film, welche man im Anschluss noch für Gespräche gewinnen konnte. Die Erarbeitung neuer Ansätze und Konzepte hat die Motivation beflügelt, Visionen und Botschaften greifbarer zu machen und dadurch den Arbeitsprozess unterstützt. Die Krönung war neben Ausflügen zum ORF und dem Printmedium Standard eine spannende und intensive Exkursion nach Rom mit Einblicken in die internationale Medienlandschaft und Hintergründe des Vatikans. Besonders hervorheben möchte ich das ganze Organisationsteam des Figlhauses,

welches mit Professionalität, Einsatz und stetem Dialog immer wegweisend zur Seite stand. Ein Ort, an dem man gerne zurückkehren möchte!"
Marlies Magdalena Nageler

EU-Kurs

„Beeindruckend war für mich vor allem das positive/motivierende Klima unter den TeilnehmerInnen, welches sich vor allem im Lauf des EU-Kurses und nicht zuletzt dank der Exkursionen nach Brüssel und Rom immer mehr intensivierte. Besonders geprägt haben den Kurs für mich zwei Wörter: Toleranz und gegenseitiger Respekt! Diese beiden als „selbstverständlich" betrachteten Tugenden geraten in unserer sehr profitorientierten, von Stress geplagten Gesellschaft immer mehr in den Hintergrund. Ich bin überzeugt davon, dass wir in Bezug auf die Fragen „Was bedeutet Toleranz tatsächlich?" und „Wie respektiere ich mein Gegenüber auf ehrliche Art und Weise?" alle zusammen ungemein vom EU-Kurs profitiert haben. Das jeweilige Herkunftsland, die Muttersprache, unterschiedlichste Konfessionen usw., beinahe „belanglose" Aspekte, uns alle einte die gemeinsame Begeisterung für den EU-Kurs und dessen facettenreiche Inhalte. Kein Einander Ertragen, sondern das jeweilige Gegenüber mit all seinen Stärken und Schwächen „mittragen". – Ein schöner Gedanke, die Umsetzung obliegt allein uns! Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen EU-Kurs Jahr für Jahr ermöglichen!"
Michael Frey

„Die Akademie bringt Personen unterschiedlichster Altersstufen, Fachrichtungen und Weltanschauungen zusammen, wodurch sich innerhalb des EU-Kurses die Möglichkeit ergibt, aktuelle Themen und Problematiken aus vielfältigen Perspektiven zu betrachten und zu diskutieren. Insofern sind mir nicht nur informative Vorträge von kompetenten Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft, sondern insbesondere der rege Austausch unter den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern positiv in Erinnerung geblieben."
Katherine Agramonte

„Wenn ich auf die erste Vorlesung zurückblicke, so fallen mir zwei vollkommen divergierende Gefühle ein. Gleich beim Eintreten spürt man, dass das Figlhaus etwas ganz Besonderes hat, dieses Gefühl wird beim Kennenlernen des Figlhaus-Teams noch stärker. Sehr widersprüchlich zur persönlichen Wahrnehmung waren dann die ersten Einführungen mit recht viel Geschichte, Verträgen und Jahreszahlen. Da hegte ich kurz die Befürchtung, dass der EU-Kurs doch nicht ganz „meins" ist.
Diese Skepsis hat sich jedoch mit den nächsten Vorträgen nicht nur komplett verflüchtigt, sondern ich habe jede Woche auf die hoch interessanten Vortragenden gewartet. Es waren nicht nur wirklich spannende Themen, die vorgetragen wurden, es waren auch immer ganz besondere Berichte von Menschen, die viel zu erzählen haben.

Testimonials von Medien-, EU- und Missionskurs-absolventInnen zum Institut/zur Akademie

Die Vortragenden haben nicht nur über viele Sachthemen der EU, sondern auch über ihre zahlreichen persönlichen Erfahrungen berichtet und auch deren private Sicht der Dinge dargestellt. Da die Vorträge nicht geblockt abgehalten wurden, sondern sich über zwei Semester erstreckten, hat dies auch den Studierenden, die ja aus unterschiedlichen Studienrichtungen und zum Teil unterschiedlichen Nationen kommen, die Zeit gegeben, sich besser kennen zu lernen und gemeinsam Spaß zu haben. Vielen Dank an alle für das schöne Jahr!"
Michaela Prehofer

„Als ich mit dem EU-Kurs im Figlhaus angefangen habe, fühlte ich, dass das Haus eine richtig tolle Energie hat. Der EU-Kurs ist ein sinnvoller Kurs, in dem man viele Informationen bekommt, um ein richtiger Experte zu sein. Mit den vielen verschiedenen zusammengetragenen Ideen, Begriffen und Beurteilungen der ExpertInnen der unterschiedlichsten Bereiche und wissenschaftlichen Vorträgen wirkt der EU-Kurs für zukünftige Ideen einer Europäische Gemeinschaft. Man genießt es, mit wichtigen Persönlichkeiten zu diskutieren oder an wichtigen Orten, wie beispielsweise im Rat der EU in Brüssel, die Aktivitäten der Europäisches Union mit zu verfolgen. All dies ließ mich realisieren, wie sich mein Horizont sehr erweitert. Am Ende des Kurses werden gelernte Ideen ebenso wie die Ideologie des Friedens und die Einheit der EU zusammengebracht. Ich sollte zudem erwähnen, dass die Menschen des Figlhauses sehr aktiv und sympathisch sind. Jeden Dienstag fühlte ich mich wie zu Hause. Ich freue mich so sehr, dass ich jetzt ein Alumni und auch ein Teil des Figlhauses bin."
Hande Seval Sertcelik

„Als politisch interessierter Mensch ist es mir wichtig, möglichst viele Aspekte und Facetten der EU-Politik kennen zu lernen. Deshalb fand ich die Bandbreite an Themen, die im Rahmen des CIFE EU-Kurses behandelt wurden, höchst aufschlussreich. Die Zusammenstellung an Vorträgen und Exkursionen nach Brüssel und Rom bilden ein einzigartiges Gesamtpaket, das einen tieferen Einblick hinter die Kulissen der EU-Politik ermöglicht. Die EU als Treffpunkt unterschiedlicher Völker, Sprachen, Kulturen, Interessen und Ideologien vereint der Wunsch nach wirtschaftlicher und sozialer Stabilität. In diesem Kontext entstanden durch die divergierenden Inputs und Meinungen der Vortragenden interessante Gespräche und Diskussionen. Trotz unterschiedlicher Ansichten blieb ein Grundkonsens: Ein komplexes Gefüge wie die EU kann nur durch Interdisziplinarität und Kommunikation entwickelt werden und Bestand finden. Die Zukunft Europas ist keine Einbahnstraße und es liegt an uns Europäerinnen und Europäern gemeinsam anzupacken und eine stabile Zukunft zu schaffen. In diesem Sinne sollten Einsteins Worte für unser Programm sein: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben."
Stefan Glawischnig

„Der EU-Kurs war für mich die Entdeckung eines noch weitgehend unentdeckten Terrains. Die EU als komplexes und zugleich gewaltiges Gebilde ist durch den EU-Kurs klarer, durchsichtiger, aber vor allem verständlicher geworden. Das Zustandekommen von Entscheidungen auf europäischer Ebene sowie die Vermittlung des europäischen Geistes wurden durch offene und kompetente ReferentInnen näher gebracht. Offenheit ist meines Erachtens eine der Haupteigenschaften des Figlhauses. Es ist ein Ort des Willkommenseins und der Zusammenführung von Menschen, die ähnliche Werte sowie Welt- oder Lebensvorstellungen teilen. Im Laufe der Zeit wurde es für mich ganz persönlich ein Ort der Begegnung an dem ich KursteilnehmerInnen traf, aber auch Hausbewohner oder Freunde. Es ist folglich nicht nur ein Ort an dem man sich jede Woche einen Vortrag anhört, sondern auch darüber hinaus einiges für sein ganz persönliches Leben lernt."

Mathias Steinmetz

„Schon in der Schulzeit wurde mein Interesse an der EU geweckt, vor allem da meine Klasse an EUROSCOLA teilgenommen hat. Gerade weil die EU sich auf das alltägliche Leben auswirkt, sollte man wissen, welche Gebiete dies betrifft. Zufälligerweise habe ich einen Flyer der Akademie in die Hand bekommen und das Angebot, interessante Vorträge, bei denen Themen und Vorgänge in der EU veranschaulicht werden, zu hören, an zwei Exkursionen (Brüssel und Rom) teilzunehmen zu können und die Möglichkeit, sich ECTS-Punkte anrechnen zu lassen, hat mich überzeugt. Im Laufe des Kurses wurden die Inhalte aus erster Hand vermittelt, weshalb man oft Erstaunliches über die Mechanismen der Arbeitsweisen in verschiedenen Bereichen erfahren konnte. Als Ergänzung zu den Vorträgen waren auch beide Exkursionen beeindruckend, denn es bestand dieses Jahr die Möglichkeit Institutionen der EU (Kommission, Parlament, Rat) bzw. des Vatikans (Apostolischer Palast) zu besuchen, in die „man nicht mehr so schnell reinkommt". Ich kann nun behaupten, dass mir die Medien nicht mehr die Sicht auf das Projekt EU „vernebeln" können, da mir nun klar ist, wozu die sog. „skandalösen" Regelungen gut sind. Denn der Blick auf die EU sollte mit dem Grundgedanken, dass es sich um ein gemeinschaftliches Friedens- und Wirtschaftsprojekt handelt, gerichtet sein. Abgesehen von der Wissensvermittlung, hat mir dieser EU- Kurs auch eine Grundlage geboten, um neue Freundschaften zu schließen, die ich im Laufe des Jahres vertiefen konnte und die darüber hinausgehen."

Elisabeth Plese

„Der Europakurs bietet eine großartige Gelegenheit das komplexe Konstrukt der Europäischen Union aus verschiedenen Blickwinkeln kennenzulernen. Die Vortragenden stammen aus verschiedensten Bereichen und vermitteln ihre Erfahrungen. Mir persönlich hat der Kurs gut gefallen und geholfen, besser zu verstehen, welche Verfassung sich die Völker Europas gegeben haben und welche Chancen diese Union bietet. Die Exkursion nach Brüssel war eine großartige Erfahrung, die ich nicht

Testimonials von Medien-, EU- und Missionskurs-absolventInnen zum Institut/zur Akademie

missen möchte. Ich habe in diesem Kurs sehr gute Freunde aus anderen europäischen Ländern gefunden. Die Organisatoren, Otto Neubauer und sein Team, haben diesen Kurs großartig gestaltet und mit ihrer Offenheit und ihrem Interesse an jedem Einzelnen geprägt. Jedes Mal habe ich mich willkommen gefühlt und empfehle diesen Kurs von Herzen weiter."

Dominik Lanzerstorfer

Missionskurs

„Als ich vor zwei Jahren nach Wien gezogen bin, wollte ich neue Freunde finden, aber auch eine schöne und stabile Beziehung zu Gott und meinem Glauben bekommen. Man erzählte mir vom Missionskurs, doch ich war eher skeptisch. Ich konnte mir nicht vorstellen, Fremden auf der Straße von meinem Glauben zu erzählen. Ich glaubte, dafür viel zu wenig zu wissen. Doch im Kurs steckte mich das "Glaubensfieber" der anderen Teilnehmer an und plötzlich fand ich mich mitten auf der Mariahilfer Straße wieder, im Gespräch mit Kindern, Erwachsenen, Studenten und Senioren. Es war ein unglaubliches Gefühl und ich fühlte mich Gott so nahe wie noch nie! Ich bin wirklich sehr froh, dass ich den Kurs besucht habe, er hat mir viele neue Freundschaften gebracht, unter anderen eine neue mit Gott."

Margarethe Jauernik

„Eigentlich wollte ich durch den Missionskurs 2 ECTS Punkte fürs Studium ergattern. Doch dann kam alles ganz anders. Ich entdeckte, wie mich dieses Thema berührt. Plötzlich begann in mir etwas zu brennen. Für mich ist etwas Lebensveränderndes passiert bei diesem Kurs. Ich spüre den Ruf Gottes- geh in die Mission!"

Johannes Rafetzeder

„‚Gott ist die Liebe.' – Bis zum Besuch des Missionskurses war dies für mich ein recht abstrakter Satz. Im Missionskurs hörte ich dann von der Liebesgeschichte Gottes mit jedem Menschen, auch demjenigen, der von Gott nichts weiß oder ihn ablehnt. Plötzlich konnte ich auch etwas mit Mission anfangen: Sie ist Gespräch mit anderen Menschen über Gott und alle können dabei voneinander lernen: nicht nur der scheinbar „Nichtglaubende" vom Glaubenden, sondern auch der Glaubende vom „Nichtglaubenden". Diese Haltung hat es mir seitdem ungleich leichter gemacht, mit anderen über Gott zu sprechen, und ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese Gespräche ein Geschenk sind: Ein Geschenk, das ich anderen machen kann, ein Geschenk, das sie mir machen, ein Geschenk, das Gott uns allen gibt! Danke für diese großartige Erfahrung!"

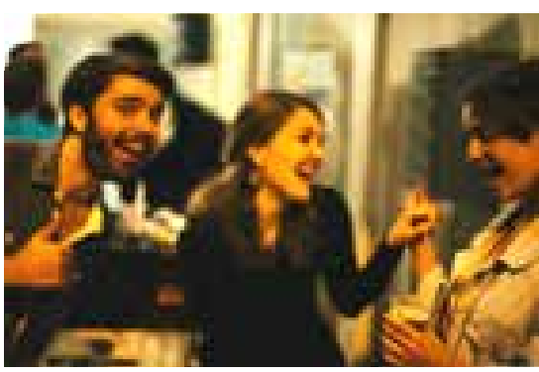
Bastian Zahn

Studienkolleg

„Dank dem Studienkolleg konnte ich mich im letzten halben Jahr gut in Wien einleben. Die anderen Studenten haben mich liebevoll aufgenommen und es sind tolle Freundschaften entstanden. Eine große Hilfe für mein Studium war der geregelte Tagesablauf und das gemeinsame Gebetsleben. Der Lobpreis jeden Morgen hat viel Kraft für den Tag gegeben. Ich freue mich schon auf ein weiteres Jahr im Studienkolleg."
Xenia Noble

„Obwohl ich das Figlhaus und die Gemeinschaft Emmanuel am Anfang kaum kannte, fand ich die Möglichkeit, neben dem Studium mein Glaubensleben mit anderen zu teilen und so darin wachsen zu können, und dabei in der Mitte von Wien zu leben sehr anziehend. Lobpreis, Pray & Stay, Spirit & Soul und andere Veranstaltungen haben mir eine andere Perspektive des Gebets gezeigt und dabei meinen Glauben bereichert. Gleich nach ein paar Tagen im Studienkolleg, habe ich mich dank der familiären Atmosphäre und netten offenen Menschen wie zu Hause gefühlt. Das fand ich toll, denn in einer neuen fremden Stadt, kann man sich leicht verloren vorkommen. Wir unternahmen viel gemeinsam und ich habe mehrere gute Freunde gefunden. Für dieses Jahr bin ich unglaublich dankbar und würde es bestimmt jedem empfehlen."
Slavka Martišková

„Das Leben im Studienkolleg war für mich eine super Gelegenheit um schnell und einfach Anschluss in einer Weltstadt zu finden! Ich kannte zwar schon Leute in Wien bevor ich hergezogen bin, aber durch das Figlhaus habe ich zusätzlich umso leichter viele Menschen und irgendwann neue Freunde kennen gelernt. Vor allem wurden mir so manche Mitstudenten im Figlhaus zu Schwestern und Brüdern mit denen man über die komplexesten Themen diskutieren, über die schlechtesten Witze lachen und über Herausforderungen im Zusammenleben streiten konnte. Es war ein sehr intensives Jahr für mich, wo ich, obwohl ich aus einer Großfamilie komme, neu gelernt und überdacht habe wie man in jeder menschlichen Gemeinschaft bzw. Beziehung handeln soll und kann. Besonders die Studienkollegsabende, Ausflüge und Projekte innerhalb des Studienkollegs werden mir in glücklicher Erinnerung bleiben – unbeschwerte Abende, wo alle zusammengeholfen und miteinander gelacht und geredet haben und wo so manche Barriere zum Nächsten gebrochen werden konnte. Auch mein Glaubensleben hat eine neue Dimension in diesem Jahr erlangt. Dadurch, dass die Akademie für Dialog und Evangelisation den Dialog so fördert und Gastfreundschaft ein hohes Prinzip der Emmanuel Gemeinschaft ist, entstanden an den Abenden mit Studenten von außerhalb oft sehr tolerante, interessante und persönliche Gespräche, von denen oft beide Parteien profitieren konnten."
Karoline Krecu



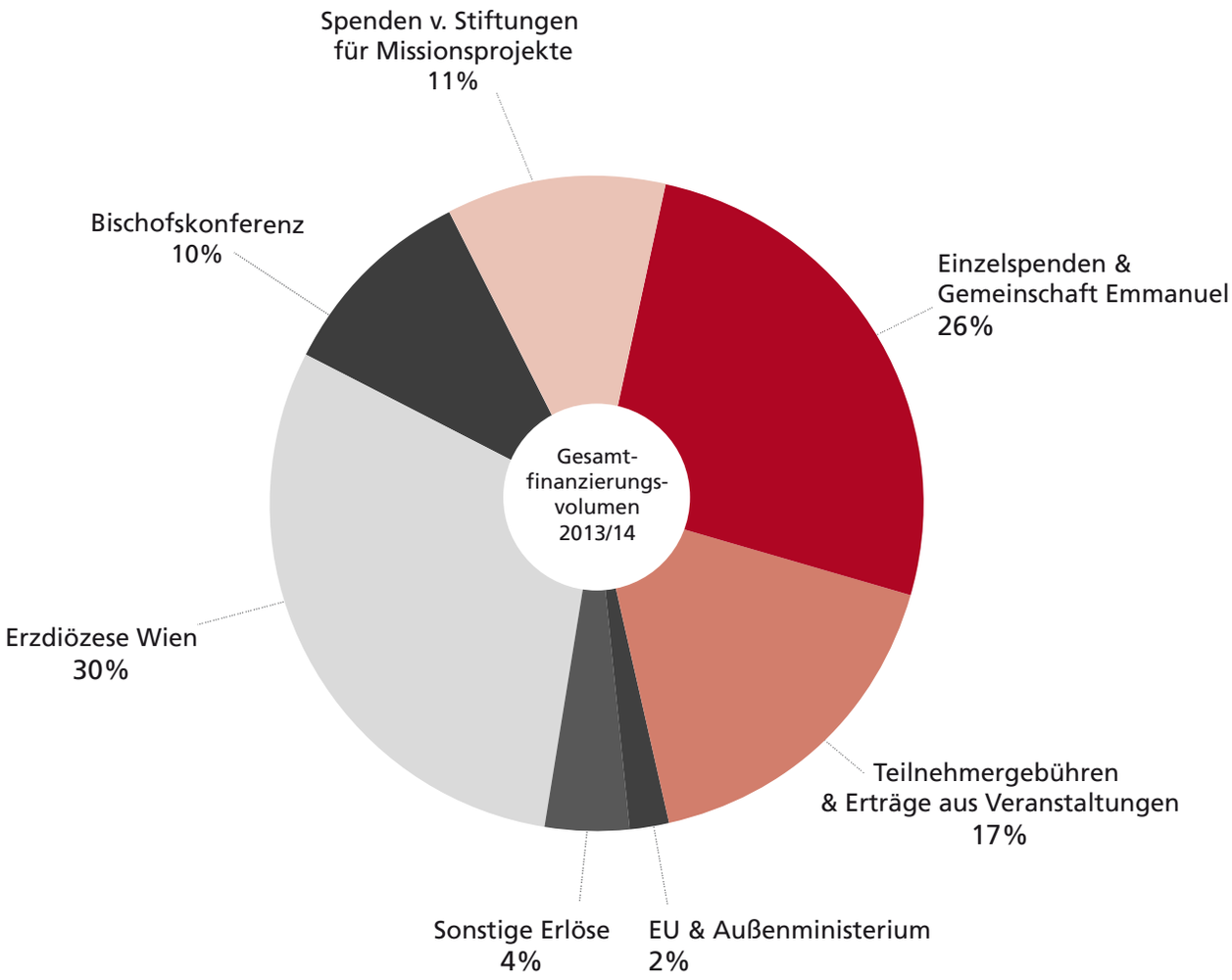
VIENNA

6. Finanzierung, Impressum, Kontakt

Spendenkonto: Mission Emmanuel
Erste Bank
Spendenkonto: 28411063700
Blz: 20111
IBAN: AT 852011128411063700
BIC: GIBAATWWXXX

Der Großteil der Finanzmittel für die Akademie muss selbstständig jedes Jahr neu durch Spenden, Sponsoring und Subventionen aufgebracht werden. Deswegen ist die Akademie auf viele Spender angewiesen, die aus ideellen Gründen diese Projekte unterstützen wollen. Das Geschäfts- bzw. Studienjahr läuft von Oktober bis September des darauffolgenden Jahres.

Finanzierungsquellen des Jahres 2013/14:



AKADEMIE
FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Träger der Akademie: Die Gemeinschaft Emmanuel

Die Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70iger Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel" ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns" steht. Die Programme der Akademie in Wien sind für alle Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden.

GEMEINSCHAFT EMMANUEL

Rechtsstatus

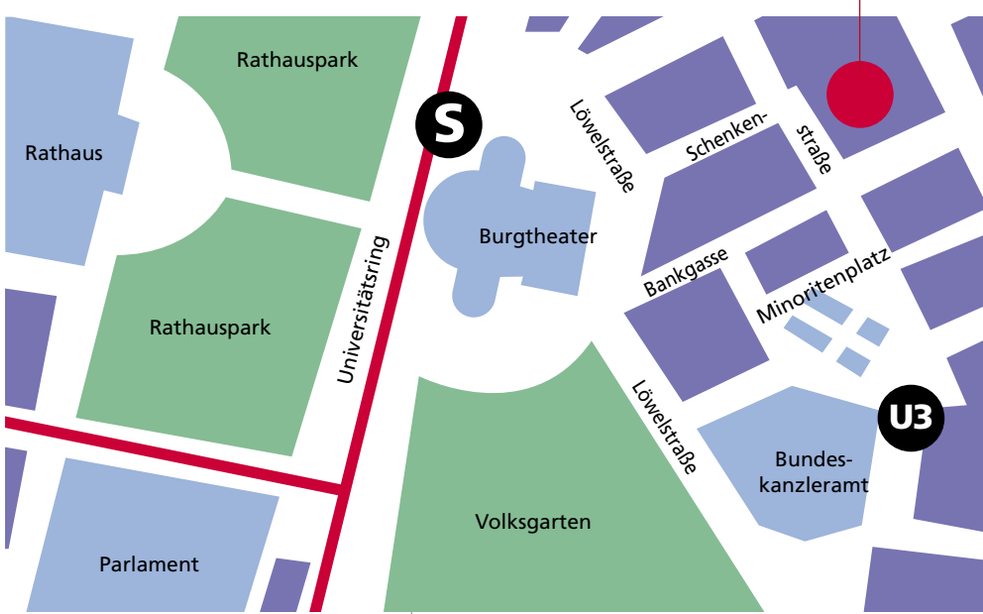
Die Akademie für Dialog und Evangelisation ist eine Einrichtung der Gemeinschaft Emmanuel. Die Gemeinschaft Emmanuel ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193).

Impressum / Kontakt

Akademie für Dialog und Evangelisation
Figlhaus | Schenkenstraße 2
1010 Wien | ÖSTERREICH

Tel: 01 532 5632 0 | Fax: 01 532 5632 210
office@akademie-wien.at | www.akademie-wien.at

www.facebook.com/figlhaus www.twitter.com/figlhaus www.youtube.com/figlhaus



AKADEMIE
FÜR DIALOG UND EVANGELISATION

Einrichtung der kath. Gemeinschaft
Emmanuel in der Erzdiözese Wien

Figlhaus | Schenkenstraße 2
A-1010 Wien

Tel 01 532 56 32 0
Fax 01 532 56 32 210

office@akademie-wien.at
www.akademie-wien.at

www.facebook.com/figlhaus

www.twitter.com/figlhaus

www.youtube.com/figlhaus

GEMEINSCHAFT
EMMANUEL